



Bündner Gewerbeverband

Unione grigionese delle arti e mestieri

Uniun grischuna d'artisanadi e mastergn

Dachorganisation der gewerblichen Wirtschaft



Jahresbericht 2015



Jürg Michel, Direktor Bündner Gewerbeverband

*«Mit über 50 Jahren Erfahrung
weiss die ASGA, worauf es
Gewerbetreibenden ankommt.»*

Für Jürg Michel sind Erfahrung und Kontinuität in der beruflichen Vorsorge von Gewerbetreibenden besonders wichtig. Deshalb bietet der Bündner Gewerbeverband seinen Mitgliedern in Zusammenarbeit mit der ASGA drei spezifische, massgeschneiderte Vorsorgepläne an, die deutlich über die gesetzlichen BVG-Mindestleistungen hinausgehen. Erfahren Sie mehr zu den attraktiven Verbandsvorsorgeplänen der ASGA auf asga.ch. Oder rufen Sie uns an: 081 252 57 57.

Einfach ASGA 
pensionskasse

Agieren in einem anspruchsvollen Umfeld!

Ja, es ist so: Die Herausforderungen für die Wirtschaft Graubündens sind nochmals anspruchsvoller geworden! Wir sehen uns konfrontiert mit den gravierenden Auswirkungen des starken Schweizer Frankens, mit der Rezession wegen der Annahme der Zweitwohnungsinitiative, mit einer deutlichen Zunahme von Importen und mit dem Abbau von Arbeitsplätzen. Das Segeln bei «Schönwetter» ist definitiv vorbei. Wir haben im Berichtsjahr erfahren, was es bedeutet, bei stürmischer See auf Kurs zu bleiben. Und wir haben als Dachorganisation der gewerblichen Wirtschaft Graubündens viel Arbeit auf uns genommen, um Gegensteuer zu geben. Das erfolgreiche Abstimmungsergebnis zur Erbschaftssteuer ist Indiz dafür, dass es uns gelungen ist, auf die Nöte und Sorgen des Gewerbes hinzuweisen. Wir müssen auch künftig vermehrt klarmachen, was die Wirtschaft beflügeln und wieder in eine Vorwärtsbewegung bringen kann. Deshalb haben wir auch unsere Ressourcen nochmals ausgebaut: Wir erkennen, dass Abstimmungen und Wahlen essenzielle Ergebnisse für unsere Volkswirtschaft hervorbringen, und wollen eine professionelle Arbeit für die Meinungsbildung abliefern. Wir wollen auch die Kanäle der sozialen Medien verstärkt nutzen, um zu mobilisieren. **Denn gerade die Passivität ist das Gift bei Weichenstellungen an der Urne. Wir müssen also aufrütteln, aufzeigen, motivieren und mobilisieren, damit eine Kurskorrektur möglich ist.** Wir wollen auch unseren künftigen Generationen Beschäftigung und Arbeitsplätze bieten, wir wollen die Abwanderung aus den Talschaften und aus unserem Kanton verhindern. Die Chancen, die wir diesbezüglich packen können, sind aus kaum zu beeinflussenden Gründen stark beschränkt. Tag für Tag müssen wir an unseren Qualitäten feilen, neue Produkte entwickeln und Märkte erschliessen. Aber wir kämpfen auch gegen Windmühlen. Und gerade deshalb ist es zwingend nötig, dass wir uns auf gemeinsame Ziele einigen und uns darauf fokussieren. Dazu gehört auch eine neue Olympia-Kandidatur, die uns in eine Vor-

wärtsbewegung bringt und Zuversicht sowie Perspektiven für Jung und Alt eröffnet.

Wir werden agieren!

In diesem schwierigen Umfeld ist es wichtig, eine Dachorganisation der gewerblichen Wirtschaft zu haben, welche die Arbeit stellvertretend für die vielen KMU verrichtet. Wir bringen unsere Kompetenzen und Ressourcen ein, arbeiten professionell und gehen zielorientiert vor. Dies mit dem Bestreben, der KMU-Wirtschaft optimale Rahmenbedingungen für die unternehmerische Entwicklung zu eröffnen. Wir werden kräftig anpacken müssen und rufen dazu auf, uns mit einem hohen Engagement zu unterstützen. Zum Wohle unserer Unternehmungen und zur Sicherung der Arbeitsplätze. Dank der optimalen Zusammenarbeit mit unseren Partnerorganisationen, der Handelskammer Graubünden und Hotellerie-suisse Graubünden können wir die «Stimme der Wirtschaft» verstärken und die anstehenden Projekte mit einem hohen Grad an Effizienz zum Erfolg führen. Den Partnerorganisationen danken wir für diese sehr gute Kooperation! Als Dachorganisation der Bündner KMU-Wirtschaft wollen wir weiterhin agieren. Agieren, um das Vertrauen, welches in uns



gesetzt wird, zu rechtfertigen und Resultate zu liefern. Für Ihre Unterstützung danken wir herzlich. Packen wir die Herausforderungen gemeinsam an!

Ihr
Urs Schädler, Präsident BGV



Titelbild:
Der Steinbock trotzt vor dem Calanda dem anspruchsvollen Umfeld. (Bild: S. Losa)

Impressum

Bündner Gewerbe

Wirtschaftsmagazin für das Gewerbe in Graubünden.

Offizielles Verbandsorgan des Bündner Gewerbeverbands als Dachorganisation der gewerblichen Wirtschaft Graubündens.

Beilage zur Ausgabe 2/2016

2/2016, 37. Jahrgang, Auflage 6800

Verantwortlicher Redaktor:

Jürg Michel, Direktor (Mi.)

Redaktion u. Bilder: Monika Losa (ml.)

Redaktionsadresse:

Bündner Gewerbeverband

Unione grigionese delle arti e mestieri

Uniuon grischuna d'artisanadi e mastergn

Haus der Wirtschaft, Hinterm Bach 40

7000 Chur

Telefon 081 257 03 23

Fax 081 257 03 24

E-Mail: info@kgv-gr.ch

Internet: www.kgv-gr.ch

printed in
switzerland



I. Das Wirtschaftsjahr 2015

1. Die Schweizer Wirtschaft und die Entwicklung in Graubünden

Am 15. Januar 2015 hat die Schweizerische Nationalbank SNB entschieden, die Kursuntergrenze des Euro gegenüber dem Franken aufzugeben. Die von ihr stets als befristet betrachtete Massnahme hatte die SNB Mitte des Jahres 2011 eingeführt, da damals der Franken gegenüber dem Euro in rasantem Tempo erstarkte. Die Aufwertung des Schweizer Frankens war im Berichtsjahr denn auch die grosse Herausforderung für fast alle Bereiche der **Schweizer** Wirtschaft. Dank der grossen Flexibilität, des unternehmerischen Einfallsreichtums, der verständnisvollen und flexiblen Mitarbeitenden konnten die meisten Betriebe das Schlimmste im ersten Halbjahr verhindern und einen Weg aus der Krise erarbeiten. Dabei gingen jedoch zahlreiche – vor allem industrielle – Arbeitsplätze verloren. Viele Unternehmen mussten empfindliche Ertragseinbrüche hinnehmen. Die Auswirkungen des immer noch stark überbewerteten Frankens trafen die Wirtschaft im zweiten Halbjahr sehr viel stärker. Viele Unternehmen trafen Entscheide, die eine gewisse Angst spiegelten. Der Druck auf die Löhne nahm zu, Arbeitsplätze wurden gestrichen und gewisse Geschäftsaktivitäten ins Ausland verlagert. Die Schweizer Wirtschaft kam so ins Stocken, der Konsum ging zurück; viele Personen setzten aufs Sparen und gingen im Ausland einkaufen. Dazu kam, dass die europäische Konjunktur im Jahr 2015 lahmte. Die Auswirkungen der Aufhebung der Kursuntergrenze werden auch im neuen Jahr eine grosse Herausforderung bleiben. Dies gilt in erster Linie für den Tourismus, produzierende Industriebetriebe und – wegen der Zunahme des Einkaufstourismus – für den Detailhandel. Hinzu kommt, dass die enormen Bemühungen der Europäischen Zentralbank (EZB), den Euro zu schwächen, zwar eine starke Wachstumsbelebung in Europa bewirken sollten. Tatsächlich ist festzu-

stellen, dass das meiste Geld, das von der EZB und anderen Nationalbanken in Umlauf gebracht wird, nicht in der Realwirtschaft ankommt. Es verwundert deshalb nicht, dass die Schweiz nur knapp an der an dieser Stelle vor einem Jahr befürchteten Rezession vorbeischlitterte. Allerdings dürfte klar sein: Je länger die Überbewertung des Schweizer Frankens anhält, desto schwieriger wird es für Schweizer Unternehmen werden, Alternativen zum Arbeitsplatzabbau zu finden, um die Kosten im Griff zu halten. Noch mehr als der starke Schweizer Franken dürfte deshalb die Wirtschaftspolitik bzw. die wirtschaftliche Entwicklung in der Eurozone für die Schweiz von Bedeutung sein.

Auch für die Volkswirtschaft in **Graubünden** verlief das Jahr 2015 wenig erfreulich, das kantonale BIP dürfte aufgrund empfindlicher Rückgänge in einigen wichtigen Branchen bestenfalls stagniert haben. Neben wichtigen, stark binnenorientierten Dienstleistungsbranchen und stabilem Privatkonsum kommen auch von der Industrie zumindest leichte Wachstumsimpulse, trotz kleiner werdenden Margen. Während die Warenimporte aus dem Ausland primär aufgrund von Preisänderungen um 6,6 Prozent auf 1,92 Mia. CHF zurückgingen, konnten die Bündner Exporte minim um 0,3 Prozent auf 2,28 Mia. CHF gesteigert werden. Erhöhte Ausfuhren – vor allem in die Vereinigten Staaten, aber auch in einzelne asiatische Märkte – konnten die währungsbedingten Rückgänge in den europäischen Nahmärkten kompensieren. Die divergierende Entwicklung zwischen Exporten und Importen führte in der Summe zu einem stark gestiegenen Bündner Aussenhandelsüberschuss, der gar auf den zweithöchsten Wert der letzten zwanzig Jahre kletterte.

Erwartungsgemäss sehr düster fällt dagegen die letztjährige Bilanz im Bündner **Tourismus** aus. Die Hotellerie verzeichnete 2015 gegenüber dem Vorjahr erneut 6,6 Prozent weniger Logiernächte. Die noch 4,7 Mio. Nächtigungen entsprechen mit Blick auf die letzten Jahrzehnte einem neuen historischen Tiefstwert. Vor allem die anhaltenden, starken Frequenzrückgänge aus den beiden bedeutenden Nachbarstaaten Deutschland (–14,9%) und Italien (–21,6%) tragen hier zum negativen Ergebnis bei. Teils beachtliche prozentuale Zugewinne aus dem angelsächsischen Raum oder den asiatischen Fernmärkten vermögen diese Verluste aufgrund ihrer bescheidenen Quantität bei Weitem nicht zu kompensieren. Auch im Vergleich zur Schweiz (–0,8% weniger Nächtigungen) oder anderen grossen Ferienregionen (Wallis –3,8%, Tessin –5,5%, Berner Oberland +1,0%) musste Graubünden 2015 somit die grössten Einbussen hinnehmen. Wenig erfreulich zeigt sich im selben Kontext auch die allgemeine Entwicklung der Bergbahnen im Kanton. Nachdem der Winter 2014/2015 durchzogen verlief (–3,4% weniger Ersteintritte gegenüber der Vorsaison und Umsatzrückgänge sowohl im Transport als auch in der Restauration), konnte im Sommer 2015 auch aufgrund des während langer Zeit guten Wetters zumindest ein stabiles Ergebnis eingefahren werden.



Immer mehr Euro für den gleichen Frankenbetrag.

Die ungleich bedeutendere Wintersaison 2015/2016 verlief dagegen wieder äusserst harzig, auch aufgrund der erneut schwierigen klimatischen Bedingungen vor allem zu Beginn des Winters über die Festtage 2015.

Ebenfalls auf kein einfaches Jahr blickt die Bündner **Bauwirtschaft** zurück. Gemäss Erhebungen der Branche betrug 2015 das Bauvolumen in Graubünden 936,3 Mio. CHF und damit 2,2 Prozent weniger als im Vorjahr. Dafür verantwortlich ist vor allem der Rückgang im Wohnungsbau (–8,1% auf noch 314 Mio. CHF), die Effekte des umfassenden Zweitwohnungsverbots haben im letzten Jahr erstmals deutlich durchgeschlagen. Vor diesem Hintergrund und der leicht rückläufigen Entwicklung im übrigen Hochbau gewinnt die stabile Entwicklung des Tiefbaus (+1,6% zusätzliches Volumen 2015) an Bedeutung. Die kontinuierliche Investitionspolitik der öffentlichen Hand ist weiterhin von zentraler Bedeutung für die Bauwirtschaft und die gesamte kantonale Volkswirtschaft.

Der Bündner **Arbeitsmarkt** zeigte sich trotz allem auch im vergangenen Jahr stabil; die mittlere Arbeitslosenquote lag mit 1,8 Prozent nur unwesentlich höher als 2014 (1,7%). Die im letzten Jahr deutlich tiefer ausgefallene Nettozuwanderung aus dem Ausland und der gleichzeitige Anstieg der erteilten Kurzaufenthaltsbewilligungen kann Indiz dafür sein, dass aufgrund der unsicheren Lage in einigen Branchen vermehrt Kurzaufenthalter statt Festangestellte im Ausland rekrutiert wurden.

2. Aussichten für 2016

Selten lagen die Schweizer Konjunkturbeobachter mit ihren Prognosen für das Folgejahr derart falsch wie Ende 2014. Schuld daran war die Aufhebung des Euro-Mindestkurses. Dass die Warenausfuhren nicht stärker einbrachen, ist zum einen der robusten Pharma- und Chemieindustrie zu verdanken. Zum anderen wurde die relativ solide Exportentwicklung mit erheblichen Preiskonzessionen erkaufte, dank denen viele Firmen ihren Wettbewerbsnachteil gegenüber der ausländischen Konkurrenz etwas abfedern konnten – zulasten einer deutlich geringeren Rentabilität. So rechnen über ein Drittel der Firmen aus der Maschinen-, Elektro- und Metallindustrie für 2015 mit einem operativen Verlust, und mehr als ein Viertel erwarten eine sich weiter verschlechternde Auftragslage. Dennoch pro-

gnostizieren die meisten Ökonomen, dass die Schweizer Wirtschaft 2016 wieder etwas Tritt fassen wird. Mit einer im Durchschnitt bei 1,2 Prozent erwarteten BIP-Zunahme wird die Zuwachsrates allerdings auch im kommenden Jahr bescheiden bleiben. Das Pro-Kopf-Wachstum dürfte angesichts der steigenden Einwohnerzahl erneut stagnieren. Gesamtwirtschaftlich wird die kräftige, wenn auch etwas gedrosselte Einwanderung weiterhin Wachstumsimpulse liefern. Auch zum Teil steigende Reallöhne, tiefe Energiepreise und niedrige Zinsen dürften den Konsum in Gang halten. Keine Unterstützung ist laut den meisten Ökonomen demgegenüber von den Bauinvestitionen zu erwarten. Die Branche befindet sich nach dem Boom der Vorjahre in einer Konsolidierungsphase.

Angesichts des internationalen Umfelds ist 2016 nicht mit einer kräftigen Belebung der Schweizer Wirtschaft zu rechnen. Ob die wirtschaftliche Entwicklung auch in Graubünden wieder etwas an Fahrt gewinnt, scheint derzeit noch unsicher; während etwa der Aussenhandel wiederum recht gut ins neue Jahr startete, sind gerade im Tourismus noch keine Anzeichen einer Trendwende auszumachen. Insgesamt wird die Dynamik der Bündner Volkswirtschaft auch 2016 sicherlich deutlich hinter dem nationalen Mittel zurückbleiben.

3. Sorgenbarometer

Das Sorgenbarometer der CS widerspiegelt zum 40. Mal die Stimmungslage im Land, auf welche an dieser Stelle jeweils verwiesen wird. Die drei Hauptsorgen der Schwei-

zer Bevölkerung blieben 2015 unverändert die Arbeitslosigkeit, Ausländerfragen und die Altersvorsorge. Die Befragung von 1009 Schweizer Stimmbürgerinnen und -bürger brachte zudem zum Ausdruck, dass die Neutralität als wichtigstes Identifikationsmerkmal angesehen wird und der Nationalstolz noch nie so ausgeprägt war wie jetzt. Dazu tragen die klassisch helvetischen Merkmale wie die Sicherheit, der Friede, die Landschaft der Schweiz, aber auch die Banken und das Bildungssystem bei. Die Politik, insbesondere das Bundes-

«Die Schweizer Wirtschaft wird 2016 Tritt fassen.»

gericht und der Bundesrat, geniessen nach wie vor grosses Vertrauen. Jedoch nimmt die Sorge der Bevölkerung im Hinblick auf die Ausländerfragen und im Speziellen auf die Flüchtlingsthematik zu. Der Eurokurs und die Europäische Union werden ebenfalls als wichtige Themen angesehen. Die Europapolitik nimmt generell an Bedeutung zu, während inländische Themen wie die Gesundheit und die Krankenkassen für die Befragten an Relevanz verloren haben. Ihre eigene wirtschaftliche Situation bezeichnen 63 Prozent der Bevölkerung als gut oder sehr gut. Etwas skeptischer wird hingegen die allgemeine wirtschaftliche Situation eingestuft. Trotz der negativen Auswirkungen des starken Frankens sind aber 52 Prozent der Meinung, dass die allgemeine Lage gleich gut bleiben wird. Im Vergleich zum Ausland steht die Schweizer Wirtschaft aufgrund 93 Prozent dieser Forschungsergebnisse gut oder sehr gut da.

Quelle: www.credit-suisse.com/sorgenbarometer

Sorge

Ausländerfragen
Arbeitslosigkeit
AHV/Altersvorsorge
Flüchtlinge/Asylfragen
Jugendarbeitslosigkeit
Eurokrise/Eurokurs
EU/Bilaterale/Integration
Gesundheit/Krankenkassen
Persönliche Sicherheit
Umweltschutz
Neue Armut
Internetsicherheit/Cyberspionage
(Kern-)Energie
Soziale Sicherheit
Drogen/Alkohol

	2015	2014	2015	2014
	Rang		in Prozent der Befragten	
Ausländerfragen	1	2	43	40
Arbeitslosigkeit	2	1	41	51
AHV/Altersvorsorge	3	3	38	37
Flüchtlinge/Asylfragen	4	4	35	26
Jugendarbeitslosigkeit	5	–	26	–
Eurokrise/Eurokurs	6	9	24	16
EU/Bilaterale/Integration	6	6	24	20
Gesundheit/Krankenkassen	8	5	22	23
Persönliche Sicherheit	9	7	17	17
Umweltschutz	10	9	15	16
Neue Armut	10	–	15	–
Internetsicherheit/Cyberspionage	12	–	14	–
(Kern-)Energie	–	7	–	17
Soziale Sicherheit	–	9	–	16
Drogen/Alkohol	–	9	–	16



II. Abstimmungen und Wahlen

1. Resultate und Parolen

Parolenspiegel des Bündner Gewerbeverbands

Nationale und kantonale Abstimmungen 2015, mit den gefassten BGV-Parolen:

Datum	Vorlage	Stufe	Parole BVG	Resultat
8. März 2015	Volksinitiative vom 5. 11. 2012 «Familien stärken! Steuerfreie Kinder- und Ausbildungszulagen»	Bund	Nein	Nein
	Volksinitiative vom 17. 12. 2012 «Energie- statt Mehrwertsteuer»	Bund	Nein	Nein
	Ergänzungsneubau Mensa und Mediothek für die Kantonsschule sowie Kulturgüterschutzräume für das Amt für Kultur (Verpflichtungskredit von 27 Millionen)	Kanton	Ja	Ja
14. Juni 2015	Bundesbeschluss vom 12. 12. 2014 über die Änderung der Verfassungsbestimmung zur Fortpflanzungsmedizin und Gentechnologie im Humanbereich	Bund	Keine	Ja
	Volksinitiative vom 20. 1. 2012 «Stipendieninitiative»	Bund	Keine	Nein
	Volksinitiative vom 15. 2. 2013 «Millionen-Erbenschaften besteuern für unsere AHV (Erbschaftssteuerreform)»	Bund	Nein	Nein
	Änderung vom 26. 9. 2014 des Bundesgesetzes über Radio und Fernsehen (RTVG)	Bund	Nein	Ja

2. Nationalratswahlen vom 18. Oktober 2015

70 Kandidatinnen und Kandidaten haben sich auf 15 Listen in Graubünden für die fünf zu vergebenden Nationalratssitze beworben. Die Parteistimmen ergaben unter Berücksichtigung der Listenverbindungen folgende Ergebnisse und Mandate:

Nr.	Liste	Sitze	Parteistimmen	Wähleranteil	Gewählte
5	SVP Graubünden B	1	49 937	16,60 %	Heinz Brand
4	SP Sozialdemokratische Partei	1	48 956	16,28 %	Silva Semadeni
11	CVP Graubünden	1	45 226	15,04 %	Martin Candinas
12	BDP Graubünden	1	41 167	13,69 %	Duri Campell
7	SVP Graubünden M	1	33 950	11,29 %	Magdalena Martullo-Blocher
13	GRünliberale	0	23 673	7,87 %	
1	FDP.Die Liberalen GR Liste Wirtschaft	0	20 610	6,85 %	
8	FDP.Die Liberalen GR Liste Liberal	0	16 747	5,57 %	
2	CVP – die Jungen	0	5 328	1,77 %	
6	SP JungsozialistInnen (JUSO)	0	4 036	1,34 %	
9	SVP International	0	3 075	1,02 %	
10	FDP.Die Liberalen GR Die Jungen	0	2 533	0,84 %	
3	Junge SVP Graubünden	0	2 456	0,82 %	
14	Junge BDP Graubünden	0	2 376	0,79 %	
15	Patriotisch Liberale Demokraten	0	673	0,22 %	



3. Ständeratswahlen vom 18. Oktober 2015

Kandidatinnen/Kandidaten	Stimmen
Engler Stefan, CVP – bisher	39 608
Schmid Martin, FDB – bisher	35 926
Einzelne	8 512

Das absolute Mehr betrug 21 012 Stimmen. Die Stimmbeteiligung lag bei 40,32 Prozent.



4. Kommentare

4.1 Abstimmungen

Wegen der alles bestimmenden eidgenössischen Wahlen im Herbst wurde der Abstimmungskalender stark strapaziert. Lediglich eine kantonale und sechs eidgenössische Sachabstimmungen wurden dem Volk vorgelegt. Der BGV hat sich nur zu Vorlagen geäußert, die gewerberelevant sind. Von fünf Vorlagen sind vier in seinem Sinne ausgefallen. Am wichtigsten war der Sieg bei der Erbschaftssteuerinitiative. Sehr knapp musste die Niederlage beim Referendum gegen das RTVG hingenommen werden. National und kantonal wurde am 8. März 2015 ganz im Sinne des BGV abgestimmt. Die beiden Initiativen waren alles andere als durchdacht und hätten bei einem Ja der Wirtschaft und dem Mittelstand geschadet. Mit dem Ja zur neuen Mensa und zur Mediothek in der Kantonsschule Chur wurde der Schlussstrich unter die Sanierung der gesamten Anlage gezogen. Im Einzelnen:

Die Grünliberalen hatten mit ihrer ersten **Volksinitiative «Energie- statt Mehrwertsteuer»** eine Niederlage historischen Ausmasses kassiert. 92 Prozent der Stimmen legten ein Nein in die Urne. Die Idee für eine ökologische Steuerreform war chancenlos: 2 010 000 Personen stimmten Nein, 175 800 Ja. Schlechter hat bislang nur eine einzige Initiative abgeschnitten, die Volksinitiative «Getreideversorgung» im Jahr 1929. Das beste Resultat erzielte die Initiative im Kanton Basel-Stadt. Auch dort sagten aber nur 14 Prozent der Stimmenden Ja. In Schaffhausen und Zürich waren es knapp 11 Prozent. In allen anderen Kantonen so auch in Graubünden mit 6,9 Pro-

zent (3473:46 549 Stimmen) lag die Zustimmung unter 10 Prozent. Für einmal gab es weder einen Sprach- noch einen Stadt-Land-Graben. Unterstützung hatten die Grünliberalen für ihre erste Volksinitiative nur von den Grünen erhalten. Hätten Volk und Stände Ja gesagt, hätte die Mehrwertsteuer abgeschafft und durch eine Steuer

«Kein gefährliches Experiment mit unseren Bundesfinanzen.»



Hansjörg Hassler,
Nationalrat BPD, Donat



Stefan Engler,
Ständerat CVP, Surava



Martin Schmid,
Ständerat FDP, Chur



Heinz Brand,
Nationalrat SVP, Klosters

“ Mit der neuen Steuer werden sichere Einnahmen durch unsichere ersetzt. ”

Komitee «NEIN zu Energie- statt MwSt.», Postfach 2611, 7001 Chur, www.energiesteuer-nein.ch



Energie- statt MwSt.

NEIN

8. März 2015



auf der Produktion und der Einfuhr von Erdöl, Gas, Kohle und Uran ersetzt werden müssen. Die Wirtschaft wäre massiv belastet worden. Der Benzinpreis wäre aufgrund verschiedener gleichlautender Prognosen auf bis zu fünf Franken pro Liter zu stehen gekommen.

Nicht viel besser erging es der zweiten Initiative, die am gleichen Abstimmungswochenende vom Souverän zu beurteilen war. Die Stimmberechtigten und alle Kantone haben die **Initiative «Familie stärken!»** der CVP abgelehnt, welche Familien mit Kindern steuerlich entlasten wollte. Das Volksbegehren verlangte, dass Kinder- und Ausbildungszulagen auf Bundes-, Kantons- und Gemeindeebene zukünftig steuerfrei ausbezahlt werden. Der Initiantin sowie den weiteren Befürwortern der Familieninitiative – SVP, EVP und EDU – ist es nicht gelungen, gesamthaft mehr als knapp 25 Prozent Ja-Stimmen-Anteile zu gewinnen. Zu den Gegnern der Initiative gehörten neben den Wirtschaftsverbänden FDP, SP, Grünen, BDP, GLP auch der Bundesrat. Die gewichtigen Argumente in diesem Abstimmungskampf waren vor allem auf der fiskalischen Seite zu finden. Wer wirklich von der Familieninitiative profitieren würde, darüber konnten sich Gegner und Befürworter überhaupt nicht einigen: Für die CVP wären es die Familien des Mittelstands, für die Linken besonders Familien mit hohem Einkommen gewesen.

Die Sanierung der Bündner Kantonsschule in Chur kann planmässig mit einem **Ergänzungsbau für eine Mensa und eine Mediothek** abgeschlossen werden. Der dafür nötige Kredit von 27 Millionen Franken wurde mit einem Ja-Stimmen-Anteil von 61,59 Prozent genehmigt. Die Vorlage passierte mit 28 754 zu 17 934 Stimmen bei 35,13 Prozent Beteiligung. Von den Parteien hatte sich einzig die SVP gegen den Kredit ausgesprochen, und zwar aus Spargründen. Der geplante Neubau ist die letzte Etappe der Gesamtanierung der Bündner Kantonsschule in Chur. Die Bauarbeiten begannen 2006. Wenn Mensa, Mediothek und die Kulturgüterschutzräume realisiert sind, wird die Sanierung beendet sein und total rund 110 Millionen Franken (!) gekostet haben.

Am 14. Juni 2015 gelangten die Volksinitiative «Millionen-Erb-schaften besteuern für unsere AHV (Erb-schaftssteuerreform)»



Letzte Etappe: Mit dem Ergänzungsbau für eine Mensa und eine Mediothek wird die Sanierung der Kantonsschule abgeschlossen.

und die **Änderung des RTVG** zur Abstimmung. Beide Vorlagen wurden vom Bündner Gewerbeverband abgelehnt, aber nur die – allerdings wichtigere – Erbschaftssteuer-Initiative konnte gebodigt werden. Der RTVG-Krimi endete denkbar knapp und für viele Gewerbler unglücklich. Mit 50,08 Prozent haben nur 3700 Stimmbürgerinnen und Stimmbürger mehr Ja gesagt zu einer Änderung des Bundesgesetzes über Radio und Fernsehen. 49,92 Prozent sagten Nein. Das Ergebnis könnte zum knappsten Abstimmungsergebnis aller Zeiten werden. Eine Systemänderung der Gebührenerhebung für Radio und Fernsehen in Form einer Vereinfachung wäre zwar auch nach Auffassung des BGV durchaus angebracht gewesen. Allerdings muss nun mit der Annahme des Gesetzes neu jeder Haushalt und jedes Unternehmen eine Gebühr entrichten, ungeachtet der Empfangsmöglichkeit oder Nutzung. Die Abgabe ist somit faktisch zur bedingungslos geschuldeten Steuer mutiert. Negativ betroffen sind vor allem Unternehmen, bei denen gar kein Radio- oder Fernsehkonsum erfolgt. Diese abgabenrechtliche Neuausrichtung ist nach Auffassung des BGV ungerecht. Die Wirtschaft zusätzlich mit rund CHF 200 Mio. zu belasten und Unternehmen ab einer Umsatzgrenze von CHF 500 000.00 mehrmals zur Kasse bitten, ist schlicht nicht fair. Neu wird der Unternehmer sowohl als Privathaushalt als auch als Firma bezahlen. Die umsatzabhängige Abgabenerhebung führt zudem zur absurden Konsequenz, dass ein Unternehmen ohne Gewinn zwar keine

Steuern, dennoch aber unter Umständen eine erhebliche Billag-Steuer entrichten muss. Unter der Federführung des Schweizerischen Gewerbeverbands, der das Referendum ergriffen und die Abstimmungskampagne gegen das Gesetz geleitet hat, hat sich der BGV in Graubünden gegen die Vorlage aufgelehnt. Allerdings blieb der gewünschte Erfolg auch in unserem Kanton aus: 27 188 stimmten dem Gesetz zu (50,8 %) und 26 282 (49,2 %) folgten der Wahlempfehlung des BGV, hinter die sich auch die kantonalen Sektionen von FDP, SVP und GLP stellten.

Ein grosser Erfolg konnte bei der Abstimmung zur **Erbschaftssteuer-Initiative** erzielt werden. Sie ist mit 71 Prozent abgelehnt worden (29 % Ja-Stimmen). Auch das Ständemehr wurde verfehlt. Dass das Volk keine Experimente in Steuerfragen will, zeigte die Abstimmung eindrücklich. 80 % der 300 000 Schweizer Unternehmen sind in Familienbesitz. Jedes fünfte soll in den nächsten fünf Jahren an die nächste Generation übergeben werden. Die für Unternehmen vorgesehenen Steuererleichterungen waren zwar in der Initiative vorgesehen, aber nicht näher definiert und hätten nur Gültigkeit gehabt, falls das Unternehmen mindestens zehn Jahre weitergeführt wird. Sämtliche Erben hätten während zehn Jahren solidarisch für diese unmögliche Steuer haften müssen. Nachfolgeregelungen wären bei Familienunternehmen durch die Initiative massiv erschwert und wesentliche betriebsnotwendige Mittel blockiert worden. Diese hätten für Investitionen und die Schaffung oder den Erhalt von Arbeitsplätzen gefehlt. Mit dem wichtigen Nein konnte ein Angriff auf das Eigentum und die





Stiegen u. a. aus Bündner Sicht ins Rennen: Die Kandidierenden (v.l.) Duri Campell, Andreas Felix, Franz Sepp Caluori, Heinz Brand, Angela Casanova, Martin Schmid, Magdalena Martullo-Blocher, Michael Pfäffli, Maurizio Michael, Gabriella Binkert Becchetti und Jan Koch.

Dreifachbesteuerung der Gewinne abgelehrt werden.

4.2 National- und Ständeratswahlen

Im Frühling 2015 hat sich der BGV mit den übrigen Partnern in den Dachorganisationen der Wirtschaft zusammengesetzt, um die Wahlstrategie festzulegen. In einer ersten Phase ging es darum, eine Listenverbindung sicherzustellen, damit die bürgerlichen Stimmen gebündelt und allfällige Restmandate im eigenen Lager bleiben. Ziel dieser Strategie war, den 4. Sitz mit einer Kandidatin oder einem Kandidaten aus dem bürgerlichen Lager zu besetzen.

Um dieses Ziel zu erreichen, haben die Dachorganisationen von den Parteien eine möglichst starke Listenverbindung aller bürgerlichen Parteien gefordert, die Wahlarithmetik aber den Parteien überlassen. Die Forderung nach einem Schulterschluss der bürgerlichen Parteien wurde von diesen insofern aufgenommen, als dass die Mitteparteien sich aus den verschiedenen Gründen für eine kleine Listenverbindung entschieden haben. Mit der von den Parteien getroffenen Lösung sahen die Dachorganisationen die Chancen vorhanden, den 2011 leichtsinnig verlorenen Sitz wieder in bürgerliche Hände zu bekommen.

Die Wirtschaftsverbände hätten sich auch eine Lösung vorstellen können, welche die SVP an der Listenverbindung hätte partizipieren lassen.

Eine bürgerliche Listenverbindung betrachteten die Dachorganisationen als wichtig, weil in der nächsten Legislaturperiode Dossiers mit weitreichenden Folgen anstehen. So geht es um die Sicherung der Altersvorsorge, die Unternehmenssteuerreform III, die Umsetzungen von Energiestrategie und um die Masseneinwanderungs-Initiative oder um die dringend notwendigen Massnahmen gegen die Frankenstärke. Aber auch drängende Mobilitätsfragen harren einer vernünftigen Lösung. Die Dachorganisationen haben deshalb neben der gewünschten Listenverbindung sowohl im Ständerats- als auch im Nationalratswahlkampf wirtschaftsfreundliche Politiker vorgeschlagen. Für die Wahl in den Ständerat wurden die wieder gewählten Stefan Engler und Martin Schmid zur Wahl empfohlen. Auf der Nationalratswahlliste wurden 21 wirtschafts- und gewerbefreundliche Kandidatinnen und Kandidaten aus den bürgerlichen Parteien, BDP, CVP, FDP und SVP zur Wahl empfohlen. Die letztlich gewählten vier Kandidaten Heinz Brand, Magdalena Martullo-Blocher, Martin Candinas und Duri Campell haben als Politiker oder Unternehmer in ihren Funktionen bewiesen, dass sie bereit und fähig sind, die Anliegen der Wirtschaft an vorderster Front zu vertreten.

Neue Bundessteuer auf Erbschaften

  Urs Schädler, Präsident Bündner Gewerbeverband	  Ludwig Locher, Präsident Handelskammer und Arbeitgeberverband Graubünden	  Ernst Wyrsch, Präsident hotelleriesuisse Graubünden	  Markus Derungs, Präsident Graubündnerischer Baumeisterverband	  Thomas Hess, Präsident Haus- eigentümerverband Graubünden	  Franz Sepp Caluori, Präsident Gastro Graubünden
--	--	---	--	--	---

**Ein Frontalangriff auf Familien,
KMU und Kantone.
Vernichtet Arbeitsplätze.**

Erbschaftssteuer
NEIN

www.erbschaftssteuer-nein.ch



III. Verbandsaktivitäten

1. Kernprojekte

1.1. Frankenstärke

Der starke Franken beweist, dass sich unsere Volkswirtschaft in einer wesentlich besseren Verfassung befindet als in den meisten anderen Ländern. Allerdings sind Schweizer Produkte im Ausland dadurch relativ teuer. Die Aufhebung des Euro-Mindestkurses hat die Schweizer Unternehmer vor grosse Herausforderungen gestellt. Der Absatz wird schwieriger und die Margen sinken. Die Auswirkungen sind in einigen Branchen bereits deutlich spürbar. Betroffen sind neben dem Tourismus und der Exportwirtschaft auch die zahlreichen Zulieferfirmen. Der starke Franken verstärkt zudem den Einkaufstourismus, insbesondere in den Grenzregionen. Dieser Kaufkraftabfluss beträgt gemäss Schätzungen jährlich ungefähr 12 Milliarden Franken.

Die kantonalen Gewerbeverbände Zürich, Schaffhausen, Thurgau, St. Gallen und Graubünden – alles Grenzkantone – verfassten aus Anlass dieser Problematik ein Positionspapier. Dabei wird von der Politik kein Konjunkturprogramm oder keine Finanzspritze erwartet. Das Gewerbe fordert jedoch konkrete Massnahmen zur Verbesserung der Rahmenbedingungen und deren konsequente Umsetzung. Dabei geht es beispielsweise um ein Moratorium für weitere Belastungen und Regulierungen, die Ausräumung von Planungsunsicherheiten, den Abbau bestehender administrativer Belastungen, die Stärkung des Standorts Schweiz durch Marktöffnungen, Innovation und Ausbau der Verkehrsinfrastruktur sowie die Sicherung von Arbeits- und Ausbildungsplätzen durch unternehmerische Handlungsfreiheit. Zusätzlich hat der BGV zusammen mit seinen Partnern in den Dachorganisationen der Wirtschaft Graubünden und zahlreichen wichtigen touristischen Organisationen gegenüber der Regierung des Kantons Graubünden den Handlungsbedarf im Kanton mit Forderungen und Massnahmen konkretisiert. Dies nachdem Regierungsrat Jon Domenic Pa-

rolini am 4. Februar 2015 zu einem runden Tisch mit Arbeitgeber-, Arbeitnehmer- und Behördenvertretern eingeladen hatte. Die in den beiden **Positionspapieren** detailliert aufgelisteten Forderungen sind übrigens nicht neu. Grösstenteils handelt es sich um Anliegen, die die Wirtschaft schon seit Jahren fordert. Bisher hatten die verantwortlichen Politiker jedoch noch nicht die Einsicht oder die Kraft, diese für unseren Wohlstand wichtigen Forderungen umzusetzen. Sich konsequent für bessere Rahmenbedingungen für die Unternehmen einzusetzen, ist im Interesse sowohl der Unternehmen wie auch der Arbeitnehmer.

1.2. Olympia 2026

Der Grosse Rat hat mit der Überweisung des Auftrags Cavegn die Dachorganisationen der Wirtschaft Graubünden beauftragt, eine neue Kandidatur für 2026 zu lancieren und dafür geeignete Personen zu rekrutieren. Um den Auftrag Cavegn umsetzen zu können, wurde der Verein Olympia 2026 gegründet. Träger dieses Vereins sind die Dachorganisationen der Wirtschaft. Der Verein übernimmt die Verantwortung für den Projektauftrag Olympia 2026 und die Kommunikation gegenüber der Politik. Ebenso wird der finanzielle Teil über den Verein Olympia 2026 abgewickelt. Das Präsidium

besteht aus den drei Präsidenten der Dachorganisationen. Der Verein Olympia 2026 hat Andreas Wieland als Projektleiter beauftragt. Weiter wurde ihm die Bildung eines Kernteams für die Ausarbeitung des Dossiers übertragen. Der Projektleiter hat bei der Auswahl freie Hand. Er braucht dasjenige Team, mit welchem er am besten und effizientesten zusammenarbeiten kann. Es entspricht dem Willen aller Beteiligten, dass nach Möglichkeit sämtliche Regionen und potenziellen Austragungs- und Dienstleistungserbringungsorte sowie weitere interessierte resp. zu integrierende Kreise mit beratender Stimme in die Projekterarbeitung miteinbezogen werden sollen, um so eine breite Abstützung in der Bevölkerung des ganzen Kantons zu erreichen. Zu diesem Zweck wird eine Steuerungs- und Begleitgruppe eingesetzt. Die Mitglieder dieser Gruppe werden vom Verein gewählt. Ziel der Dachorganisationen ist es, der Regierung bis Mitte 2016 ein Projekt für eine Kandidatur Graubünden/Zürich zu übergeben, die die Rahmenbedingungen von Swiss Olympic erfüllt.

1.3. Weiterbildungsseminare

Der BGV bietet verschiedene Weiterbildungsseminare an, die sich durch einen starken praktischen Bezug zum Alltag aus-



Lancierung von Olympia 2026: Medienkonferenz vom 10. Dezember 2015 in Chur.



Auftakt zur BGV-Seminarreihe: Starkoch Andreas Caminada (2. v.r.) zusammen mit den Referenten Romedo Andreoli (l.) und Urs Cadruvi (r.) sowie Jürg Michel.

zeichnen und am Feierabend stattfinden. Die Referenten sind auf ihrem Gebiet äusserst erfahren und praxisnah. Im Berichtsjahr referierten Romedo Andreoli zu Umstrukturierungen und Nachfolge in der Unternehmung sowie Urs Cadruvi zur Erfolgsformel für KMU bzw. über das 1×1 für erfolgreiche KMU. Die Kurse sind jeweils mit interessiertem Publikum gut besucht und als Dienstleistung des BGVs beim Publikum beliebt. Den Auftakt zu den Abendseminaren machte der erfolgreiche Bündner Spitzenkoch Andreas Caminada, der einen Einblick in sein Erfolgsrezept gab. Vor den versammelten interessierten Verbandsmitgliedern hat der mit 19 Gault-Millau-Punkten und drei Michelin-Sternen ausgezeichnete Koch über seinen Werdegang als Gastronom und Inhaber eines KMUs berichtet: Sein Erfolgsrezept mit seinen Worten in einem Satz zusammengefasst: «Ausdauer besitzen, stur sein, die Herausforderung annehmen, locker bleiben, aufs Bauchgefühl hören, nicht zu viel nachdenken, den Mitarbeitern mit Respekt auf gleicher Augenhöhe begegnen, und – vor allem – Leidenschaft besitzen.»

1.4. FIUTSCHER

Ungerade Jahre sind FIUTSCHER-lose Jahre. In den Zwischenjahren ist es Aufgabe der Geschäftsstelle, die vergangene Ausstellung abzuschliessen und die neue Ausstellung zu planen. Im November wurden die Aussteller zu einer Besprechung eingeladen, an der die Ziele und gegenseitigen Erwartungen von Ausstellungsleitung und Aussteller gemeinsam formuliert wurden. Die Veranstaltung diente auch dem Gedankenaustausch, aus dem unmissverständlich herausragte, dass die Organisationen der Berufswelt, die in der Regel als Aus-

steller auftreten, grosse Freude an der Ausstellung haben. Die nächste Berufsausstellung dauert wieder von Mittwoch bis Sonntag und findet vom 9. bis 13. November 2016 statt. Sie wird in der Stadthalle Chur durchgeführt.

2. Delegiertenversammlung in Landquart

Rund 180 Delegierte und Gäste aus dem ganzen Kanton fanden sich in Landquart zur Delegiertenversammlung ein. Der HGV Landquart und Umgebung überzeugte mit einer perfekten Organisation. Diskutiert wurde insbesondere, wie widrige wirtschaftliche Umstände bekämpft werden können. «Ein gewisser Rückschlag ist von Zeit zu Zeit unschädlich, weil wir uns dadurch wieder von Neuem antreiben lassen, das Beste zu geben.» Mit diesen Voten er-

öffnete Urs Schädler, Präsident BGV, seine Präsidialanrede. Er selber sei überzeugt, dass die derzeit schwierige Ausgangslage Chancen berge. Auch die Bündner Wirtschaft müsse fähig sein, die Herausforderungen zu stemmen. Dazu fordere er keine weiteren Belastungen sowie ein Spar- und Effizienzsteigerungsprogramm. «Lasst die Unternehmer arbeiten!», lautete seine Devise. Neue Begehrlichkeiten, welche die Rahmenbedingungen verschlechterten, gelte es wuchtig abzulehnen, so Schädler weiter. Unterstützung in seinen Voten fand er von den Vertretern der politischen Behörden. Regierungsrat Jon Domenic Parolini, der erstmals in seiner Funktion als Vorsteher des Volkswirtschaftsdepartements die Regierung vertrat, bekräftigte, dass der Kanton seinen Beitrag leisten wolle. So sei das wirtschaftliche Entwicklungsgesetz rasch zur Hand genommen worden. 80 Mio. Franken stünden für systemrelevante Infrastrukturen zur Verfügung. Mit einem one-stop-shop sollen künftig alle notwendigen bürokratischen Schritte zur Erreichung eines Ziels zentral durchführbar sein. Mit gezielter Ausrichtung auf die Wirtschaftsförderung will die Regierung in der Bildung Weichen vermehrt auch in die technischen Berufe stellen. In die gleiche Kerbe schlug Sepp Föhn, Gemeindepräsident der Gastgebergemeinde, der auf historische Zeiten zurückblickte und aufzeigte, wie sich die Gemeinde Igis-Landquart entwickeln konnte. Er sei stolz auf die derzeit 4000 Arbeitsplätze in seiner Gemeinde. Für das grosse Engagement rund um das duale Bildungssystem und die vortrefflichen Leistungen als Berufsschule, der sich die Gewerbliche Berufsschule



Einziger Bündner Teilnehmer an den WorldSkills 2015 in Brasilien: Tizian Ulber zusammen mit Rico Cioccarelli (l.) und Volkswirtschaftsdirektor Jon Domenic Parolini (r.).





Neu im Kantonalvorstand: Vreni Arioli, Gion Candreja, Fluregn Fravi, Jan Koch und Hansruedi Widmer.

Chur auch interkantonal stellt, wurde die GBC vom BGV geehrt. In ihrer Laudatio ging Angela Casanova, Finanzchefin BGV, auf die grossen Verdienste der GBC ein, die sich die Schule punkto Qualität in den letzten Jahren als Vorreiterin von Gewerblichen Berufsschulen in der ganzen Schweiz verdient hatte. Als Geschenk wurde der GBC symbolisch ein historischer Kompass auf einem Bündner Stein überreicht. In der Dankesrede forderte der sichtlich gerührte Direktor der GBC, Peter Andres, die anwesenden Gewerblernen und Gewerbler auf, Lehrverträge abzuschliessen. Es gelte heute vorzusorgen, um die Prosperität im Gewerbe sicherstellen zu können. Der Wirtschaft fehlten mehr als 1000 Ingenieure und Informatiker, von anderen Berufen wie Sanitäre, Heizungsmonteure, Maurer etc. ganz zu schweigen. Der Kampf um den Nachwuchs sei längst entfacht.



Innovationspreisträger 2015: Rolf Senti wird für die Armatur Swiss Eco Tap, zum besonders sparsamen Wasserverbrauch, geehrt.

Mit grossem Applaus wurden die abtretenden Kantonalvorstandsmitglieder Angela Löschl-Burkhardt, Walter Prinz und Gioni Capaul gewürdigt. Neu gewählt wurden Vreni Arioli, Gion Candreja, Fluregn Fravi, Jan Koch und Hansruedi Widmer. Alle übrigen bisherigen Ausschuss- und Kantonalvorstandsmitglieder wurden wiedergewählt, ebenfalls für eine weitere Amtszeit von drei Jahren wurde Urs Schädler als

Präsident gewählt. Aufgelockert wurde die Delegiertenversammlung mit einem Auftritt des einzigen Bündners an den WorldSkills in Brasilien: Tizian Ulber, Polymechaniker und Schweizer Meister im CNC-Fräsen erläuterte seine Vorbereitungen und machte auch keinen Hehl aus seinen Hoffnungen und Träumen für die Berufsweltmeisterschaften in Sao Paulo. Claudio Poltera, CEO des Designer Outlets in Landquart,

präsentierte eindrückliche Hintergrundinformationen zum Village-Einkaufszentrum.

Der **Innovationspreis 2015** ging an den Felsberger Unternehmer Rolf Senti. Unter dem Label Swiss Eco Tap entwickelt der Preisträger nachhaltige energie- und wasser-effiziente Bad- und Wellnessprodukte, die er nun auch weltweit vermarktet. Im Grunde geht es um eine Armatur, die neue Mass-



Organisierender HGV Landquart: Jakob Ettinger, Urs Dürsteler und Rico Eugster.



Humorvoller ETH-Professor Roman Boutellier spricht zu den Präsidenten.

stöße beim sparsamen Wasserverbrauch setzt. Dank einer innovativen Spray-Technologie reduziert die Armatur den Wasserbedarf um 90 Prozent und senkt den Energieverbrauch gar um 100 Prozent. Dies, weil auf eine Warmwasseraufbereitung verzichtet werden kann. Rolf Senti mit Geschäfts-sitz in Landquart und neu auch in Chur sowie einer Filiale in Zürich ist bisher in Graubünden vor allem bekannt gewesen als Inhaber des Unternehmens Bagno Sasso Mobili. Mit Swiss Eco Tap hat er ein neues Standbein geschaffen. In seiner Würdigung meinte der Vizepräsident Baseli Werth: «In Graubünden sind wir stolz, einen so innovativen Unternehmer zu haben. Ein Unternehmer, der u. a. mit der Einrichtung von gehobenen Zweitwohnungen erfolgreich wurde, sich aber nach dem Schlag durch die Schweizer Bevölkerung sofort und mit grossem Elan mit Swiss Eco Tap an eine neue Dimension gewagt hat. Der sichtlich erfreute Preisträger meinte in seiner Dankesrede, er sei hier nervöser als vor Zuhörern irgendwo sonst auf der Welt. Obwohl Senti für seine Produkte schon ein Dutzend Preise erhalten hat, ist die Anerkennung aus Bündner Gewerbezirk für ihn besonders hoch einzustufen. Auf Reisen in wasserarme Länder habe ihn zunehmend der Gedanke gefesselt, etwas zu einem schonungsvolleren Umgang mit der Ressource Wasser beizutragen.

3. Präsidentenkonferenz

Die gemeinsame Sitzung von Kantonalvorstand und Präsidentenkonferenz fand auf dem Weingut Porta Rätia in Fläsch statt. Sie widmete sich dem Thema Innovation. In seinem Einführungsreferat machte der Präsident der Innovationsstiftung Graubünden, Prof. Roman Boutellier, auf verschiedene Faktoren aufmerksam, die stimmen müssten, wenn man sich mit Innovationen im Betrieb auseinandersetze. Es sei falsch zu glauben, Innovationen seien nur grossen Unternehmen vorbehalten. Anhand einiger Beispiele zeigte er auf, dass auch in Graubünden bei kleinen Betrieben Innovationspotenzial vorhanden ist: «Auch ein mittelständiges Unternehmen hat Chancen auf Erfolg, wenn supermotiviert Leute es vorantreiben.» Allerdings seien einige Aspekte nicht ausser Acht zu lassen. Die Initiative sei durch den Inhaber zu ergreifen, das Vorgehen müsse in systematischen kleinen Schritten geplant werden, ein simpler Geschäftsplan und viel Geduld seien notwendig. Boutellier unterrichtet an der ETH in Zürich Technologie- und Innovationsma-



An den Kantonalvorstandssitzungen werden die gewerberelevanten Parolen gefasst.

nagement und meinte, es sei wichtig, dass sich Führungskräfte in KMU regelmässig zurückziehen und den Mut haben, sich genügend Zeit zum Nachdenken zu nehmen. «Denken ist Schwerstarbeit», so der ETH Professor. Zudem müssen die Mitarbeiter im Betrieb 100 Prozent hinter einem Projekt stehen, ansonsten hätte es keine Chancen zu funktionieren. Vertieft wurde der Innovationsgedanke in der anschliessenden Podiumsdiskussion mit den National- und Ständeratskandidaten. Sie erhielten diverse Plattformen, ihre Standpunkte darzulegen. In der anschliessenden Diskussion mit den Teilnehmern der Präsidentenkonferenz konnten sich die Politikerinnen und Politiker von ihrer besten Seite zeigen und ihr Profil sichtbar machen.

Nach dem Mittagsbuffet im herbstlich gefärbten Weingut Porta Rätia ging es um die berufliche Integration von Personen mit besonderem Hintergrund. Dazu zeigten Vertreterinnen und Vertreter der kantonalen Fachstelle Integration sowie der IV-Stelle anhand von Praxisbeispielen auf, wie fähige Personen erfolgreich in den Arbeitsprozess eingebunden werden können. Unternehmer zeigten mit konkreten Beispielen auf, dass Integration und Eingliederung wichtige und richtige Chancen für den Arbeitsmarkt bieten.

4. Kantonalvorstand und leitender Ausschuss

Der Kantonalvorstand konnte im Berichtsjahr sämtliche Geschäfte an drei Sitzungen erledigen. Zusätzlich traf er sich mit den Präsidenten zu einer ganztägigen Sitzung.

In den statutarischen Geschäften beschäftigte sich der Vorstand mit allen kantonalen und Bundesvorlagen, zu denen der BGV eine Parole fasste. In der Januarsitzung liess er sich von Ständerat Martin Schmid zu aktuellen Geschäften (vor allem Umsetzung Zweitwohnungs-Initiative, Unternehmersteuerreform 3, Familienbesteuerung, Erbschaftssteuer-Initiative) informieren. In der Sitzung vom 19. August 2015 liess sich der Kantonalvorstand von Ständerat Stefan Engler zum Bau der 2. Gotthardröhre orientieren und fasste die Parole. Zudem wurde an dieser Sitzung der leitende Ausschuss neu konstituiert. Neu wurde Grossrat Jan Koch zu den bisherigen, Angela Casanova, Rico Cioccarelli, Roland Conrad, Rudolf Pazeller und Baseli Werth, in den leitenden Ausschuss gewählt. Baseli Werth bleibt weiterhin Vizepräsident. An der Sitzung vom 8. April 2015 hielt Regierungsrat Dr. Christian Rathgeb unter dem Titel: «Warum Zürcher und St. Galler Straftäter nach Graubünden holen?» ein Referat zum neuen Gefängnis in Realta. Ein weiteres Hauptaugenmerk der Tätigkeit lag in der Vorbereitung der nationalen Wahlen. Gewerbefreundliche Kandidaten wurden zuhänden der Dachorganisationen der Wirtschaft Graubünden nominiert. Die Kommunikationsmittel wurden vom Ausschuss bestimmt, ebenso die entsprechenden Budgets gesprochen. Der leitende Ausschuss tagte viermal. Die Sitzungen dienten der Vorbereitung der Geschäfte im Kantonalvorstand, an der Präsidentenkonferenz und an der Delegiertenversammlung. Daneben befasste sich der Ausschuss mit allen Geschäften des Grossen Rats, die gewerbepolitische Auswirkungen haben und mit der Vorbereitung der Abstimmung.





Viel Frauenpower: die Teilnehmerinnen des Lehrgangs für die KMU-Geschäftsfrau 2014/2015.

mungsvorlagen sowie mit den Wahlen für den National- und Ständerat. Erneut wurde auch der Kontakt zu benachbarten Verbänden gepflegt, um gemeinsame Interessen zu identifizieren und Synergien zu nutzen. Im Berichtsjahr stand die gemeinsame Stellungnahme der Ostschweizer Gewerbeverbände zum Thema «Frankenstärke und KMU – Was die Politik tun muss!» im Vordergrund. Die Federführung für dieses Geschäft lag beim Kantonalen Gewerbeverband Schaffhausen. Eingeleitet wurde diese Stellungnahme am gemeinsamen Treffen vom 5. März 2015 mit allen Präsidenten und Geschäftsführern der Ostschweizer Gewerbeverbände in Glarus.

5. Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle betreut neben der Geschäftsführung des Verbands die Berufsmesse FIUTSCHER, die internen Kommissionen und Arbeitsgruppen, verbandseigene Projekte sowie elf Mandate. Sie wird auch regelmässig für Abstimmungs- und Wahlkampagnen eingesetzt, am intensivsten für die Kampagne gegen die Einführung der Billag-Steuer und die Vorbereitung für das Referendum gegen die 2. Gotthardröhre. Die Aufgaben teilen sich in verschiedenen Ressorts Patrik Kohler, Sabrina Poltera, Christina Gabriel, Monika Losa und Jürg Michel. Im Berichtsjahr konnten sämtliche bestehenden Mandate gehalten werden. Einen besonderen Effort verlangte die Erbschaftsteuer-Initiative, das Referendum gegen die neue Billag-Mediensteuer und die Vor-

bereitung gegen das Referendum zur 2. Gotthardröhre.

6. Anlässe des Schweizerischen Gewerbeverbands

Zum 66. Mal tagte der sgv an der traditionellen Winterkonferenz in Klosters Mitte Januar. Eröffnet wurde diese durch den sgv-Präsidenten Jean-François Rime, der im heissen Stuhl nicht nur die gewerbliche Standortbestimmung machte, sondern auch über die Herausforderungen im Wahljahr 2015 sprach. Die Diskussionen an den folgenden Tagen standen im Zeichen der Beziehung der Schweiz zur EU bzw. den bilateralen Beziehungen Schweiz-China und den Chancen und Möglichkeiten, welche sich für KMU mit dem Freihandelsabkommen eröffnen. Unternehmer berichteten von praktischen Erfahrungen. Den Abschluss machte Fürst Adam II. von und zu Liechtenstein, der seine Gedanken zur Rolle des Staats im dritten Jahrtausend präsentierte.

7. Berufsbildung und unternehmerische Aus- und Weiterbildung

Lehrgang für die KMU-Geschäftsfrau
Fünfzehn Teilnehmerinnen besuchten den Lehrgang für die KMU-Geschäftsfrau 2014/2015, welcher zum 18. Mal durchgeführt wurde. Die folgenden Teilnehmerinnen er-

hielten anlässlich der Delegiertenversammlung in Landquart ihr Zertifikat:

Gregori-Belz Anita, Landquart; **Brunner** Cesira, La Punt Chamues-ch; **Buchli-Pfaff** Christine, Safien Platz; **Bott** Marianne, La Punt Chamues-ch; **Collenberg** Monika, Chur; **Gubler** Sina, Maienfeld; **Kessler-Marugg** Yvonne, Klosters Dorf; **Koch** Betti, Chur; **Landolt** Gisela, Bad Ragaz; **Lehner** Martina, Pontresina; **Liesch** Gaudenzia, Brienz/Brinzauls; **Margreth** Karin, Vaz/Obervaz; **Recher** Sanna, Trimmis, **Renz** Angelika, Schiers.

Mit 16 Teilnehmerinnen konnte im Herbst der Lehrgang für die KMU-Geschäftsfrau, Stufe I, bereits zum 19. Mal gestartet werden. Frauen aus verschiedensten Branchen und Regionen eignen sich während acht Monaten an einem Nachmittag pro Woche eine fundierte Grundlage für die selbstständige Erledigung der administrativen Arbeiten im Klein- und Mittelbetrieb an.

Lehrgang für die KMU-Geschäftsfrau, Stufe II

Der Lehrgang der Stufe II wurde im Geschäftsjahr nicht durchgeführt.

SIU-Unternehmensschulung

Der bisherige SIU-Unternehmensschulungskurs wurde in einen neuen Lehrgang «Fachfrau/Fachmann Unternehmensführung KMU mit eidg. Fachausweis» umgestaltet. Der Kurs wurde in Chur unter der Kursleitung des SIU Zürich durchgeführt.

8. Jubiläums-Soiree zu 20 Jahren KMU-Frauen Graubünden in Chur

Vor 20 Jahren hatte Menga Barandun den Grundstein für die Vernetzung der Bündner Gewerbetreibenden unter dem Dach des BGV gelegt. Seither treffen sich viele von ihnen an der alljährlichen KMU-Frauentagung. Zur gediegenen Jubiläumsfeier vom 30. Oktober waren es sogar ausserordentlich viele. Über 160 Frauen folgten der Einladung des Bündner Gewerbeverbands und erlebten «einen Abend, der seinesgleichen sucht», wie es eine Teilnehmerin im Nachhinein formulierte.

Das Programm der Soiree unter dem Titel «Kunst, Kultur und Kulinarik» stiess auf ein sehr positives Echo. Insbesondere fühlte sich das weibliche Publikum von der Idee angezogen, sich einen Abend lang ausschliesslich



Die regelmässigsten Teilnehmerinnen der KMU-Frauentagung der letzten 20 Jahre werden von Monika Losa geehrt: Dietlinde Burkhardt, Romana Joos, Prisca Lutz, Lisa Gasser, Gabi Welter, Marianne Schnyder und Petra Gollner (v. l.).

von Männern unterhalten, bekochen, verwöhnen und bedienen zu lassen. Das schöne Ambiente im GKB-Auditorium trug zu einer rundum behaglichen Atmosphäre bei.

Der Kolumnist Christian Ruch fokussierte auf die «Bündnerin, das (un-)bekannte Wesen». Er holte amüsante Anekdoten von mutigen Frauen aus der Schublade und brachte diese in seiner Sprachgewandtheit und dem tiefgründigen Humor auf den Punkt. Ebenfalls auf Strich und Punkt brachte es der Karikaturist Hugo Cadruvi. Die Frauen liessen sich reihenweise von ihm abzeichnen. Die entstandenen Porträts trugen ebenso zum Schmunzeln wie zum Staunen bei. Der Lokalmatador und Kabarettist Flurin Caviezel stellte gekonnt seinen Schalk unter Beweis – charmant, elegant, wortgewandt, musikalisch. Ein Programm, das ebenso zum Lachen wie zum Geniessen einlud. Die A-cappella-Band Bliss versetz-

te die Frauen in ihren beiden Auftritten in absolute Begeisterung. Für ein paar Stunden liessen die Teilnehmerinnen Familie, Geschäft und Zahlen hinter sich und genossen voll und ganz den Moment. Mit powervollem Sound und komödiantischen Showeinlagen verzauberten die attraktiven Männer Ohren und Augen des Publikums. Wenn beim grossen Finale zum Schluss endlich auch die Herren aus der Küche auf der Bühne standen, wussten alle, weshalb «Liebe durch den Magen» geht. Die Hobbyköche der Hof-Khuchi Chur gaben in ihrem 5-Gang-Menü alles und noch ein bisschen mehr. Mit überzeugender Muskelkraft fuhren denn auch die «Servierjungs» der 1. Mannschaft von Chur Unihockey ihre Tore heim. Dies in Form eines saftigen Trinkgelds in ihre Teamkasse für ihren äusserst charmanten Einsatz. Ein Abend also, der auch denen viel Freude bereitete, die hart gearbeitet haben.

Das Wesentliche, das der vielfältige Jubiläumsabend aufzeigte, war, dass das Netzwerk der KMU-Frauen Graubünden nach wie vor einem Bedürfnis entspricht. So freuten sich alle über die Ehrung der initiativen Gründerin und der sieben Jubilarinnen, die in den letzten zwanzig Jahren am häufigsten an den Tagungen teilnahmen.

9. Konferenz der kantonalen KMU-Frauen (KKF Schweiz)

Im Berichtsjahr fanden sich die kantonalen KMU-Frauen zweimal zu einer KKF-Sitzung zusammen. Für die Sitzung vom 11. März reisten die Frauen aus verschiedenen Kantonen nach Neuchâtel zur union neuchâteloise des arts et métiers. Behandelt wurde einerseits ein moderner öffentlicher Auftritt der KMU-Frauen Schweiz auf der Homepage und auf Flyern. Andererseits ging es um die Nomination von Vertreterinnen der KMU-Frauen Schweiz in die Gewerbekammer des sgv. Die Wahl findet im Mai 2016 statt. Informiert wurde im Weiteren über den 2. Zyklus im Fachausweis Unternehmensführung KMU und den Stand der Arbeiten im Projekt «Women in SME», Kompetenzzentren der KMU-Frauen Schweiz. An der zweiten KKF-Sitzung vom 21. September kam es neben den Informationen aus der Geschäftsstelle und den Kantonen auch zum Duell. Nicht zu einem im Ring, jedoch zu einem Duell am Kochherd. Dieses fand im exquisiten Ambiente des Prime Towers in Zürich statt. Und auch hier stellten die Teilnehmerinnen ihre Kernkompetenz und einen guten Geschmack unter Beweis. Für die KMU-Frauen Graubünden ist Monika Losa verantwortlich.



Fröhliche Stimmung bei den 160 Teilnehmerinnen, die von einer reinen Männerbrigade bekocht, verwöhnt und unterhalten werden.





Schreinerei
Zimmerei



Telefon 081 328 11 39

Telefax 081 328 19 64

Internet: www.loetscher-holzbau.ch

E-Mail: loetscher@loetscher-holzbau.ch

Mit Holz bauen –

Wellness in Ihrer Apotheke

*Massagen & Manicure & Pédicure
& Kosmetikbehandlungen*



Apotheke Flims

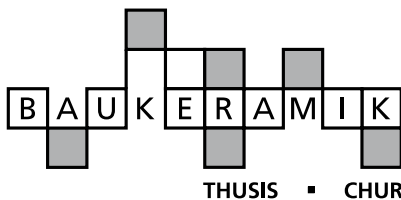
B. & J. Erb

Via Nova 47

7017 Flims

Telefon 081 936 73 73

CIOCCARELLI



THUSIS ■ CHUR

Plattenbeläge
Natursteinbeläge
Kunststeinbeläge
Unterlagsböden
Fassadenbau
Cheminée

Cioccarelli Baukeramik | Compognastrasse 5 | CH-7430 Thusis
t 081 651 11 53 | f 081 651 31 21 | info@cioccarelli.ch | www.cioccarelli.ch

PREVOST



Oscar Prevost AG
CH-7430 Thusis

Handwerkzentrum

Tel. 081 632 35 35

Fax 081 632 35 40

e-mail hz@prevost.ch

internet www.prevost.ch

Stahlzentrum

Tel. 081 632 35 00

Fax 081 632 35 10

e-mail sz@prevost.ch

internet www.prevost.ch

Wenn der Schuh drückt

Pensionierte Führungskräfte unterstützen Sie!

Ihr KMU-Partner auf Augenhöhe

adlatus

Südostschweiz

Netzwerk von Erfahrung und Kompetenz

0848 48 48 88 (www.adlatus-suedostschweiz.ch)

BERATUNG
MONTAGE
SERVICE

Montalta AG

Deckensysteme

7015 Tamins · Tel. 081 641 10 40 · www.montaltaag.ch

mark

IMMOBILIEN-BEWERTUNGEN

**Als erfahrener Partner beurteilen und
bewerten wir Liegenschaften für
eine sichere Zukunft.**

Mark Immobilien-Bewertungen
Curt nova 1, 7403 Rhäzüns
081 630 27 25
info@immobilien-bewertungen.ch
immobilien-bewertungen.ch



Netzwerk- oder Computerprobleme?
Sicherheitslücken? Backup? VoIP?

Ihr IT-Partner in der Region.

Rufen Sie uns jetzt an: **081 630 3015** | www.alphacom.ch

AlphaCom Computertechnik, Domat/Ems

think alpha.

IV. Verschiedenes

1. Sektionen des BGV

Dem BGV gehören 31 Branchenverbände und 32 lokale Handels- und Gewerbevereine an. Der HGV Obersaxen wurde im Berichtsjahr aufgelöst, die Bündner Sportfachhändler Vereinigung ASMAS gibt es nicht mehr als kantonalen Verband, sondern nur noch als ASMAS, Verband Schweizer Sportfachhandel. Die Mitgliederanzahl hat sich dadurch nur geringfügig verändert. Die meisten Mitglieder der Sportfachhändler sind einem lokalen HGV angeschlossen. Die Mitglieder des HGV Obersaxen sind zum grössten Teil in einem Branchenverband oder sind vom HGV Ilanz aufgenommen worden. Trotzdem darf nicht übersehen werden, dass sich die steigende Anzahl auflösender Verbände negativ auf den BGV niederschlägt. Er ist nur so stark wie die lokalen und branchenbezogenen Verbände. Für das enorme Engagement in den Sektionen bedankt sich der BGV bei allen, die sich dafür einsetzen. Es sind ehrenamtliche Leistungen, die neben der beruflichen Belastung und der Familie erbracht werden. Wir sind uns dieser Tatsache bewusst. Klar ist aber auch, dass der eine ohne den andern an Bedeutung und Einfluss verliert! Sektionen und BGV sitzen im gleichen Boot, im Wissen darum, dass die Interessenvertretung auch für all diejenigen Unternehmen gemacht wird, die keiner Sektion angehören. Ziel muss es sein, auch diese Personenkreise vermehrt an die gewerblichen Institutionen zu binden.

2. Dachorganisationen der Wirtschaft

Seit Juli 2008 sind die Dachorganisationen der Wirtschaft Graubünden – Bündner Gewerbeverband, hotelleriesuisse Graubünden sowie Handelskammer und Arbeitgeberverband Graubünden – mit ihren Geschäftsstellen in den gemeinsamen Räumlichkeiten Hinterm Bach 40 in Chur domiziliert. Der regelmässige Gedankenaustausch ist institutionalisiert und die



Eingespielte Leader der Dachorganisationen (v.l.n.r.): Marco Ettisberger, Heinz Dudli, Jürg Domenig, Aschi Wyrsch, Jürg Michel und Urs Schädler.

intensive Zusammenarbeit unter den Geschäftsführern fortgesetzt worden. Auch mit den neu gewählten Präsidenten in Handelskammer und hotelleriesuisse (Grossrat Heinz Dudli und Aschi Wyrsch) ist hohe Stabilität in dieser Zusammenarbeit gewährleistet. Die Bündner Regierung schätzt diese enge Zusammenarbeit sehr und sie hat die Dachorganisationen am 28. April 2015 zum 19. Mal in Folge zu einer gegenseitigen Aussprache eingeladen.

Die Durchführung von gemeinsamen Anlässen, Vernehmlassungen oder Öffentlichkeitsauftritten verstärken überdies das Gewicht der Stimme der Wirtschaft. So führten die Verbände am 9. Februar 2015 im voll besetzten Auditorium eine Diskussion um den Nutzen der 2. Gotthardröhre durch. In einem Referat legte der Bündner Verkehrsdirektor Dr. Mario Cavigelli dar, weshalb die Bündner Regierung für den Bau eines Sanierungstunnels am Gotthard ist. Cavigellis Argumente blieben unwidersprochen – im Gegensatz zu den Voten an der anschliessenden Podiumsdiskussion. Das Ja der Regierung zu einer 2. Tunnelröhre begründete Cavigelli mit einem Vergleich der beiden Transitachsen Gotthard und San Bernardino. Auf der einen Seite, die gut- ausgebauten, grösstenteils zweispurige

«Gotthard-Autobahn», auf der anderen Seite die steile, kurvenreiche «Touristenstrasse» durch Graubünden. Würde keine zweite Röhre gebaut und stattdessen der bestehende Gotthardtunnel für eine Sanierung gesperrt, würde der San-Bernardino-Umwegverkehr nicht bewältigt werden können. Cavigelli machte klar, dass die Folgen für die A13-Anwohner, das Gewerbe und den Tourismus «verheerend» wären. «Aus Bündner Sicht ist ein Sanierungstunnel die einzige Lösung», zeigte sich Cavigelli überzeugt. An der von SRF-Redaktorin Stefanie Hablützel geführten Podiumsdiskussion trafen Jon Pult, Präsident der Alpen-Initiative und Bündner SP, Verkehrsingenieur Peter Hartmann, Ständerat Stefan Engler und An-

Kontrovers diskutierte Gotthard-Abstimmung.





Nahe am PULS: Arno del Curto, ein äusserst erfolgreicher Führungsstratege.

wohner Christian Hösli aufeinander. Für Pult war klar, dass der Bau einer zweiten Röhre unweigerlich zu einer Erhöhung der Kapazitäten und zu mehr Verkehr führen würde. Das Versprechen, wonach zwei richtungsgetreunte Tunnels für den Verkehr nicht attraktiver würden, werde nicht eingehalten werden können. In der zum Teil im Ton gehässig geführten Debatte hielt Engler Pult im Schach. Als ehemaliger Bündner Verkehrsdirektor hatte er hautnah erlebt, was eine Sperrung des Gotthardtunnels für Graubünden bedeutet. Für ihn wie für den als direkt betroffenen Anwohner Christian Hösli gibt es keine überzeugende Alternative zu einem Sanierungstunnel. Neben dem befürchteten Mehrverkehr gab indessen die Verkehrssicherheit am meisten zu reden. Mit der Behauptung, dies sei «das dümmste Argument für eine zweite Röhre», konnte Verkehrsplaner Hartmann nicht überzeugen, wie die rund ein Jahr später stattfindende Volksabstimmung zeigen sollte.

3. PULS

Die GKB, Samedia, das Amt für Wirtschaft und Tourismus, der Bündner Gewerbeverband, Handelskammer und Arbeitgeberverband Graubünden sowie hotelleriesuisse Graubünden sind seit 1997 gemeinsam Herausgeber der Wirtschaftspublikation PULS. Im Berichtsjahr erschienen zwei Ausgaben, die sich mit Graubündens Innovationsfähigkeit sowie der Bedeutung von Grossanlässen in unserem Kanton beschäftigten. Der traditionelle PULS-Anlass fand am 18. November 2015 im GKB-Auditorium in Chur statt. Zu Gast war Arno Del Curto, der langjährige Trainer des HC Davos. Er gab einen sehr persönlichen Einblick in sein Berufsleben. Wer über zwei Jahrzehnte am gleichen Ort eine Führungsposition, in welcher es viele seiner Kollegen nur wenige Monate aushalten, erfolgreich beset-

zen kann, muss ganz besondere Eigenschaften und Talente haben. Das bunt gemischte Publikum, vom ambitionierten Nachwuchstrainer über den HCD-Fan bis zum grossen Wirtschaftsführer, musste im voll besetzten Saal sein Kommen nicht bereuen. Auf unterhaltsame, aber auch tief-sinnige Art gelang es Sportjournalist Jürg Feuerstein, der den HCD seit vielen Jahren auf Radio Südostschweiz begleitet, den Engadiner aus der Reserve zu locken. Darüber schien sich auch die 84-jährige Mutter von Arno Del Curto zu freuen, die im Publikum in der ersten Reihe Platz nahm.

4. Wirtschaftsgruppe des Grossen Rates

Mitglieder der Wirtschaftsgruppe des Grossen Rates sind 60 Grossrätinnen und Grossräte, die das 7-Punkte-Programm unterzeichnet haben. Ihr gehören Grossrätinnen und Grossräte der SVP, FDP, CVP und BDP an. Die Mitglieder der Gewerbegruppe setzen sich in Kommissionen und im Rat engagiert für gute Rahmenbedingungen für das Gewerbe und die Wirtschaft ein. Die Arbeit der Gewerbegruppe ist wichtig, nötig und wertvoll und geschieht oft im Hintergrund.

5. Öffentlichkeitsarbeit

Der BGV ist eine wichtige Stimme bei wirtschaftspolitischen Themen. Auch wenn es um KMU-relevante Abstimmungen geht, äussert sich der Verband regelmässig mittels Medieninformationen. Das erste Halbjahr war medial geprägt von den eidgenössischen Abstimmungen zur Erbschaftsinitiative und zum Referendum gegen die Billag-Steuer. Im zweiten Halbjahr standen die eidgenössischen Wahlen im Zentrum. Parolen und Äusserungen finden in den Medien Niederschlag. Zudem wird der BGV häufig

von den Medien für Statements zu wirtschaftsrelevanten Themen interviewt. Im Berichtsjahr erschien zudem das «Bündner Gewerbe» wie üblich viermal jährlich. Die Ausgabe mit den Lehrabschlussprüfungen ging zusätzlich an alle Lehrabgänger(innen) der gewerblich-industriellen Berufe. Die Zeitschrift «Bündner Gewerbe» ist im Lesemarkt beliebt, wie viele Reaktionen auf bestimmte Artikel zeigen. Zum Teil lang-jährige und treue Inserenten halten dem BGV die Stange, was sich unter anderem auch auf die seit zwanzig Jahren stabil gebliebenen Inseratetarife zurückführen lässt. Die redaktionellen Beiträge werden ausschliesslich inhouse bearbeitet. Verantwortlicher Redaktor ist BGV-Direktor Jürg Michel, die meisten redaktionellen Beiträge und nahezu alle Bilder stammen von Monika Losa. Nicht zu übersehen ist, dass sich auch das Bündner Gewerbe dem branchen-üblichen Inseraterückgang stellen muss. Der allgemeine Trend weg von Printmedien macht die Inserateakquisition nicht einfacher. Auch an dieser Stelle danken wir allen Inserenten für ihre Treue.

6. Vernehmlassungen

Alle Vernehmlassungen des BGV werden auf dem Internet publiziert, weshalb an dieser Stelle auf weitere Erläuterungen verzichtet wird.

- 09.01.15 Vernehmlassung zur parlamentarischen Initiative betreffend Aufhebung der zolltariflichen Begünstigung der Importe von gewürztem Fleisch
- 24.02.15 Änderung des Obligationenrechts (Aktienrecht)
- 03.03.15 ITG-Umfrage vom 12.02.2015
- 17.03.15 Revision des Raumplanungsgesetzes, 2. Etappe (RPG)
- 20.03.15 Positionspapier Frankenstärke
- 15.04.15 Vernehmlassung zur Stärkung der höheren Berufsbildung – neue Finanzierung der Vorbereitungskurse
- 01.05.15 Stellungnahme zum Wirtschaftsentwicklungsgesetz
- 29.05.15 Klima und Energielenkungssystem
- 23.06.15 Steuererleichterungen: Vernehmlassung und Anhörung
- 17.07.15 Änderung des Bundesgesetzes über Schuldbetreibung und Konkurs (Missbrauch des Konkursverfahrens verhindern)
- 17.08.15 Gesamtsportförderung des Bundes



V. Jahresrechnung und Revisorenbericht

Bilanz per 31. Dezember 2015

Aktiven	
Kassa	150.00
Postcheck	116 750.54
Bank CS, Kontokorrent	28 552.29
Bank GKB, Kontokorrent	363 180.83
Bank Raiffeisen, Kontokorrent	54 041.80
BPS, Kontokorrent	1 638.70
Wertschriften und Darlehen	42 896.70
Debitoren	56 295.80
Delkredere	-2 800.00
Debitor Verrechnungssteuer	100.00
Transitorische Aktiven	96 605.70
Büromobiliar/Maschinen	7 000.00
EDV	2 000.00
Bürogebäude	1 165 000.00
Total Aktiven	1 931 412.36
Passiven	
Kreditoren	23 817.95
MwSt.-Schuld	17 242.85
Transitorische Passiven	20 978.75
Hypothek 00 053.784.501	393 800.00
Hypothek 00 053.784.502	240 000.00
Berufsbildungsfonds	155 000.00
Abstimmungsfonds	20 000.00
Rückstellungen	333 000.00
Kapital	735 133.16
Verlust	7 560.35
Total Passiven	1 931 412.36

Betriebsrechnung 2015

Aufwand	
Personalaufwand	616 682.10
Sachaufwand	48 362.47
Sitzungen/Veranstaltungen	217 153.55
Raumkosten	51 000.00
Publikationen	80 232.86
Übrige Aufwendungen	87 700.90
Abschreibungen	3 600.00
Liegenschaftenerfolg	-17 290.30
Total Aufwand	1 087 441.58
Ertrag	
Beiträge	597 541.69
Sekretariatsführungen	256 967.70
Publikationen	68 666.20
Übrige Erträge	156 123.15
Zinsen	582.49
Total Ertrag	1 079 881.23
Verlust 2015	7 560.35

Revisorenbericht

Als Rechnungsrevisoren haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung) des Bündner Gewerbeverbands für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. Für die Jahresrechnung ist der leitende Ausschuss verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen. Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des schweizerischen Berufsstands, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet. Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung dem schweizerischen Gesetz und den Statuten. Gemäss Art. 39 der Statuten stellen wir den Antrag, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Chur, 13. April 2016

Die Revisoren: Markus Riedi, Romedo Andreoli



VI. Verbandsorganisation

Konstituierung (Stand 30. April 2016)

Ehrenpräsident



Jan Mettler
Chur

Ehrenmitglieder

Aliesch Peter, Dr.
Thöny Christian
Sulser Gottfried
Bisculm Albin
Derungs Alfred
Prevost Oscar
Stiffler Rico
Zindel Andreas

alt Regierungs- und Nationalrat
Kaufmann
Kaufmann
Treuhänder
Garagist
Stahlhändler
Metzgermeister
Baumeister

Malans	1991
Landquart	1994
Klosters	1994
Domat/Ems	2006
Ilanz	2006
Thusis	2006
Davos Dorf	2006
Maienfeld	2006

Geschäftsstelle

Geschäftsführer



Jürg Michel
lic. iur., Direktor
Grüsch

Sekretariat



Christina Gabriel
Felsberg



Patrik Kohler
Chur



Monika Losa
Trimmis



Sabrina Poltera
Chur

Kantonalvorstand

Leitender Ausschuss

Präsident



Urs Schädler
Geschäftsführer
Chur

Vizepräsident



Baseli Werth
Facharzt FMH
Jenins

Finanzen



Angela Casanova
Finanz- und Unter-
nehmensberaterin
Domat/Ems

Mitglieder



Rico Cioccarelli
Plattenlegermeister
Thusis



Roland Conrad
Geschäftsführer
Zernez



Jan Koch
Leiter Engineering
Chur



Rudolf Pazeller
Hotelier
Tarasp



Mitglieder



Vreni Arioli
Geschäftsführerin
Chur



Valentin Audétat
Dr. med. FMH
Chur



Mario Baselgia
Bäcker-/
Konditormeister
Lantsch/Lenz



Sandro Bianchi
Bauunternehmer
Ilanz



Daniel Blumenthal
eidg. dipl.
Bautechniker VBA
Rueun



Andreas Boner
Zimmermeister
Klosters



Rudolf Burkhardt
eidg. dipl.
Installateur, Ge-
schäftsführer
Thusis



Gion Candreja
Geschäftsführer
Ilanz



Tarzsius Caviezel
alt NR/
Landammann
Davos



Felix Danuser
eidg. dipl. Elektro-
installateur/Tele-
matiker
Pratval



Jolanda Erb
Apothekerin
Flims



Fluregn Fravi
Geschäftsführer
Jenins



Roger Galliard
Sanitärtechniker
Untervaz



René Good
eidg. dipl.
Malermeister
Chur



Godi Hohenegger
lic. oec. HSG
Valchava



Karin Iseppi
eidg. dipl.
Treuhandexpertin
Fürstenu



Roland Jäggi
Direktor Gebr. Kuoni
Transport AG
Tamins



Jakob Lötscher
Schreinermeister
Schiers



Franco Piubellini
Automechaniker,
Geschäftsführer
Chur



Sigi Riser
eidg. dipl.
Metzgermeister
Andeer



Enrico Uffer
eidg. dipl.
Bauführer SBA,
Geschäftsführer
Savognin



Hansruedi Widmer
Bäckermeister
Arosa



Andrea Vecellio
Baumeister
Poschiavo



Hans Jürg Zinsli
Dr. iur.
Rechtsanwalt
St. Moritz



Olivier Zuber
Landschaftsarchitekt
Domat/Ems

Rechnungsrevisoren

Revisoren

Berger Hans-Jörg, eidg. dipl. Immobilien-Treuhänder
Riedi Markus, dipl. Wirtschaftsprüfer

7000 Chur
7000 Chur

Stellvertreter

Andreoli Romedo, Buchhalter mit eidg. Fachausweis
Beath Gion, eidg. dipl. Steuerexperte und Treuhänder

7000 Chur
7000 Chur



Sektionen

Handels- und Gewerbevereine		Präsident/Präsidentin		Mitglieder
1. Albula	Handels- und Gewerbeverein	Florinett Rico	7482 Bergün	45
Kontaktadresse	Rico Florinett, Florinett AG Veja Megstra 133, 7482 Bergün Tel. 081 407 15 58, Fax 081 407 21 58 rico.florinett@florinett-holz.ch, www.hgvalbula.ch			
2. Alpenarena	Handels- und Gewerbeverein	Hasler Urs	7017 Flims	108
Kontaktadresse	Urs Hasler, AC Alpina Consult GmbH Via Nova 62, 7017 Flims Dorf Tel. 081 911 41 56, Fax 081 911 41 54 urs.hasler@ac-alpina.ch www.hgvalpenarena.ch			
3. Arosa	Handels- und Gewerbeverein	Koller Erwin	7050 Arosa	107
Kontaktadresse	Erwin Koller, Haus Furkablück, 7050 Arosa Tel. 081 377 16 16, Fax. 081 377 38 47 info@hgvarosa.ch, www.hgvarosa.ch			
4. Bergell/Bregaglia	Associazione artigiani e commercianti	Michael Maurizio	7603 Vicosoprano	29
Kontaktadresse	Maurizio Michael, Ufficio di sviluppo S.a.g.l. 7603 Vicosoprano Tel. 081 834 01 10 michael@puntobregaglia.ch			
5. Breil, Dardin, Danis, Tavanasa	Unión da commerci e professiun	Cathomas Retus	7162 Tavanasa	54
Kontaktadresse	Retus Cathomas, Ceramicas Retus 7162 Tavanasa Tel. 081 941 24 24, Fax 081 941 25 25 mail@ceramicasretus.ch www.regiun-surselva.ch			
6. Celerina	Handels- und Gewerbeverein	Weisstanner Reto	7505 Celerina	65
Kontaktadresse	Reto Weisstanner, Elektro Weisstanner AG, Vietta da la Posta 3, 7505 Celerina Tel. 081 833 47 47 elektro@weisstanner.ch, www.gemeinde-celerina.ch			
7. Chur	Gewerbeverein Chur	Arioli Vreni	7000 Chur	324
Kontaktadresse	Gewerbeverein Chur, Hinterm Bach 40 7002 Chur, Tel. 081 257 03 20 Fax 081 257 03 24, info@gewerbeverein.chur.ch www.gewerbeverein.chur.ch			
8. Churwalden	Gewerbeverein	Camenisch Remo	7075 Churwalden	52
Kontaktadresse	Remo Camenisch, c/o Brüesch AG Hauptstr. 113, 7075 Churwalden Tel. 081 382 16 55, Fax 081 382 18 93 remo.camenisch@brueeschag.ch, www.gtc-gr.ch			
9. Davos	Handels- und Gewerbeverein	Stiffler Conrad	7270 Davos Platz	192
Kontaktadresse	Sekretariat HGV Davos Hofweg 2, 7278 Davos Monstein Tel. 079 336 17 56, Fax 081 416 50 68 info@hgv-davos.ch, www.hgv-davos.ch			
10. Disentis/Mustér	Unión da commerci e professiun	Flepp Victor	7180 Disentis/Mustér	75
Kontaktadresse	Victor Flepp, Scrinaria Flepp SA Raveras, 7180 Disentis/Mustér Tel. 081 947 50 66, Fax 081 947 62 33 info@ucp-disentis.ch, www.ucp-disentis.ch			



11. Domleschg	Handels- und Gewerbeverein	Pinggera Urs	7425 Masein	69
Kontaktadresse	Urs Pinggera, Cresta 79A, 7425 Masein Tel. 081 651 14 72, Fax 081 651 40 32 info@battaglia-pinggera.ch www.hgv-domleschg.ch			
12. Ilanz und Umgebung	Handels- und Gewerbeverein	Strasser Franca und Dosch Dominik	7130 Ilanz	159
Kontaktadresse	Sekretariat, Via S. Clau Sut 7, 7130 Ilanz Tel. 081 925 11 06, Fax 081 925 62 06 info@hgv-ilanz.ch, www.hgv-ilanz.ch			
13. Imboden	Handels- und Gewerbeverein	Heini Jürg	7403 Rhäzüns	129
Kontaktadresse	Jürg Heini, Baugeschäft Heini, 7403 Rhäzüns Tel. 081 650 20 30, Fax 081 650 20 31 juerg.heini@heiniag.ch, www.hgv-imboden.ch			
14. Jenaz	Handels- und Gewerbeverein	Vetsch Walter	7231 Pragg-Jenaz	26
Kontaktadresse	Walter Vetsch, Vetsch Beton 7231 Pragg-Jenaz Tel. 081 300 30 30, Fax 081 300 30 31 info@vetschbeton.ch, www.jenaz.ch			
15. Klosters	Handels- und Gewerbeverein	Aebli Peter	7250 Klosters	130
Kontaktadresse	Peter Aebli Selfrangastrasse 13, 7250 Klosters Tel. 081 422 56 60, Fax 081 420 21 75 aebli-klosters@bluewin.ch, www.hgv-klosters.ch			
16. Küblis	Handels- und Gewerbeverein	Egli Georg	7240 Küblis	45
Kontaktadresse	Georg Egli, Georg Egli AG Hauptstr. 3, 7240 Küblis Tel. 081 300 30 00, Fax 081 300 30 09 info@georg-egli.ch, www.kueblis.ch			
17. Landquart und Umgebung	Handels- und Gewerbeverein	Dürsteler Urs	7302 Landquart	185
Kontaktadresse	Urs Dürsteler, Im Park C, 7302 Landquart Tel. 079 634 93 50 info@hgv.ch, www.hgv.ch			
18. Lenzerheide	Handels- und Gewerbeverein	Paterlini Gion-Reto	7078 Lenzerheide	108
Kontaktadresse	Gion-Reto Paterlini, Lenzerheide Immobilien AG Postfach 136, 7078 Lenzerheide Tel. 081 385 11 66, Fax 081 385 11 60 immo@paterlini.ch, www.hgv-lenzerheide.ch			
19. Lugnez/Lumnezia	Unìun da commerci e professiun	Derungs Curdin	7144 Vella	46
Kontaktadresse	Curdin Derungs, Savoldelli Tanno SA, caum postal 59, 7144 Vella Tel. 081 931 12 06, c.derungs@savotan.ch www.vallumnezia.ch			
20. Maienfeld	Handels- und Gewerbeverein	Willi Gion	7304 Maienfeld	70
Kontaktadresse	Gion Willi, Pardellgasse 10, 7304 Maienfeld Tel. 079 681 93 24 gion.willi@zweckverbandfalknis.ch www.hgv-maienfeld.ch			
21. Münstertal/ Val Müstair	Unìun da mansterans commerciants ed usters	Binkert Becchetti Gabriella	7536 Sta. Maria	85
Kontaktadresse	Gabriella Binkert, 7532 Tschier Tel. 081 858 52 32, Fax 081 858 52 33 g.binkert@bluewin.ch www.val-muestair.ch			



22. Pontresina	Handels- und Gewerbeverein	Fähndrich Markus	7504 Pontresina	83
Kontaktadresse	Fähndrich Markus, Via Maistra 169, 7504 Pontresina, Tel. 081 834 54 74 faehndrich.sport@bluewin.ch, www.hgv-pontresina.ch			
23. Samedan/Bever	Handels- und Gewerbeverein	Laager Andri	7503 Samedan	100
Kontaktadresse	Laager Andri Hotel-Garni Laager, Plazzet 22, 7503 Samedan Tel. 081 852 52 35 laager@bluewin.ch, www.hgv-samedan.ch			
24. Savognin/Surses	Handels- und Gewerbeverein	Plaz Conrad	7460 Savognin	83
Kontaktadresse	Conrad Plaz, Stradung 36, 7460 Savognin Tel. 081 684 27 70 info@immoplaz.ch, www.hgvsurses.ch			
25. Sils/Silvaplana	Handels- und Gewerbeverein	Moser Markus	7513 Silvaplana	48
Kontaktadresse	Markus Moser, c/o Corvatsch AG Via dal Corvatsch, 7513 Silvaplana Tel. 081 838 73 73, Fax 081 838 73 11 m.moser@corvatsch.ch www.hgv-sils-silvaplana.ch			
26. St. Moritz	Handels- und Gewerbeverein	Pfäffli Michael	7500 St. Moritz	165
Kontaktadresse	Michael Pfäffli, Via Palüd 4, 7500 St. Moritz Tel. 081 833 40 39 michael@michael-pfaeffli.ch www.hgv-stmoritz.ch			
27. Unterengadin	Handels- und Gewerbeverein	Andry Claudio	7556 Ramosch	239
Kontaktadresse	Claudio Andry, Andry Fiduziari, 7556 Ramosch Tel. 081 860 11 38, Fax 081 860 11 39 info@andry-fiduziari.ch www.hgv-unterengadin.ch			
28. Valposchiavo	Associazione Artigiani e Commercianti	Misani Daniele	7742 Poschiavo	158
Kontaktadresse	Daniele Misani, Fondovilla 193, 7742 Poschiavo Tel. 081 839 78 11 d.misani@bluewin.ch, www.ac-v.ch			
29. Vals	Handels- und Gewerbeverein	Oesch Andreas	7132 Vals	31
Kontaktadresse	Andreas Oesch, LogMan AG Vals Glüs 520H, 7132 Vals Tel. 079 264 38 55 a.oesch@logman.ch, www.vals.ch			
30. Viamala	Gewerbeverein	Capaul Curdin	7430 Thusis	119
Kontaktadresse	Curdin Capaul, Capaul Engineering AG Compognastrasse 18, 7430 Thusis Tel. 081 632 10 32, Fax 081 632 10 33 info@gewerbe-viamala.ch www.gewerbe-viamala.ch			
31. Vorderprättigau	Gewerbeverein	Frey Christian	7220 Schiers	83
Kontaktadresse	Christian Frey, Elektroanlagen Hinterdorf 77, 7220 Schiers Tel. 081 382 26 62, Fax 081 382 26 69 christian.frey@bluewin.ch, www.hgvvp.ch			
32. Zuoz/La Plaiv	Handels- und Gewerbeverein	Arquint Niculin	7524 Zuoz	55
Kontaktadresse	Niculin Arquint, Sporgeschäft Willy, 7524 Zuoz Tel. 081 854 12 89, Fax 081 854 32 55 info@willy-sport.ch, www.zuoz.ch			
Total				3267



Berufsverbände

Sektionen

1. 2rad Schweiz, Sektion Graubünden		Eppisser Dieter	7000 Chur	38
Kontaktadresse	Verband des Zweirad-Fachhandels YAMAHA Center Rossbodenstrasse 20, 7000 Chur Tel. 081 285 13 85, Fax 081 285 13 95 info@imholz-motocenter.ch, www.sfmgv.ch			
2. AGVS Graubünden		Zisler Andri	7007 Chur	192
Kontaktadresse	Auto Gewerbe Verband Schweiz Sekretariat Bündner Gewerbeverband Hinterm Bach 40, 7000 Chur Tel. 081 257 03 21, Fax 081 257 03 24 info@agvs-gr.ch, www.agvs-gr.ch			
3. ASTAG Graubünden/RhTG		Jäggi Roland	7013 Domat/Ems	163
Kontaktadresse	Schweizerischer Nutzfahrzeugverband Sekretariat Bündner Gewerbeverband Hinterm Bach 40, 7000 Chur Tel. 081 257 03 23, Fax 081 257 03 24 info@kgv-gr.ch, www.astag.ch			
4. Bündner Apothekerverband		Caviezel Max	7013 Domat/Ems	40
Kontaktadresse:	Max Caviezel, Domat Apotheke AG 7013 Domat/Ems Tel. 081 633 11 92, Fax 081 633 36 36 max.caviezel@apothekerverein.ch www.apothekerverein.ch			
5. Bündner Bäcker-, Konditoren- und Confiseurmeister-Verband		Schmid Reto	7188 Sedrun	71
Kontaktadresse	Bäckerei Konditorei Schmid Via Alpsu 107, 7188 Sedrun Tel. 081 936 50 60 info@baeckereischmid.ch, www.bbkcvc.ch			
6. Bündner Forstunternehmerverband		Zanetti Livio	7206 Igis	19
Kontaktadresse	Livio Zanetti Bahnhofstrasse 54, 7302 Landquart Tel. 081 300 04 44, Fax 081 300 04 45 livio.zanetti@hotmail.ch, www.fogra.ch			
7. Bündner Kaminfegermeisterverband		Hug Hanspeter	7417 Paspels	25
Kontaktadresse	Hanspeter Hug, Pradasetga 310 7417 Paspels Tel. 081 655 22 93, Fax 081 655 22 93 hphug@spin.ch, www.kaminfeger-gr.ch			
8. Bündner Malermeisterverband		Präsidium vakant		63
Kontaktadresse	Sekretariat Camichel Treuhand Kasernenstrasse 97, 7000 Chur Tel. 081 258 36 32, Fax 081 258 36 35 info@buendnermaler.ch, www.smgv.ch			
9. Bündner Ärzteverein		Jörimann Heidi	7220 Schiers	305
Kontaktadresse	Geschäftsstelle, c/o Dr. lic. iur. Marc Tomaschett Martinsplatz 8, 7000 Chur Tel. 081 257 01 70, Fax 081 257 01 77 marc.tomaschett@hin.ch www.buendneraerzteverein.ch			



10. Drogistenverband Graubünden	Ullius Andrea	7000 Chur	25
Kontaktadresse	Drogistenverband Sektion Graubünden Andrea Ullius Obere Plessurstrasse 20, 7000 Chur Tel. 081 252 17 21, Fax 081 253 30 55 info@sdvgr.ch, www.sdvgr.ch		
11. Fachverband Landtechnik Graubünden	Koch Felix	7402 Bonaduz	57
Kontaktadresse	Koch Agritech Industriestrasse 11, 7402 Bonaduz Tel. 081 641 10 98 f.koch@kochagritech.ch		
12. Fachverband Metallbau Graubünden	Renz Marc	7220 Schiers	46
Kontaktadresse	Renz Metallbau AG, Dorfstrasse 29, 7220 Schiers Tel. 081 328 13 33, marcrenz@schlosserei-renz.ch www.metallbau-gr.ch		
13. GastroGraubünden	Caluori Franz Sepp	7000 Chur	949
Kontaktadresse	GastroGraubünden Verband für Hotellerie & Restauration Loestrasse 161, 7000 Chur Tel. 081 354 96 96, Fax 081 354 96 97 info@gastrograubuenden.ch, www.gastrograubuenden.ch		
	Gastro Albula/Surses	Hersche Karin	Savognin
	Gastro Arosa	Schwendener Heinrich	Arosa
	Gastro Chur	Salutt Horst	Chur
	Gastro Davos	Biäsch Joos	Davos Sertig
	Gastro Domat/Ems	Hösli Alexander	Domat/Ems
	Gastro Herrschaft/Fünf Dörfer	Van der Linden Martijn	Landquart
	Gastro Mittleres Engadin	Semadeni Primo	Bever
	Gastro Müstair und Umgebung	Grond Pierre-René	Müstair
	Gastro Poschiamo	Zanolari Claudio	Poschiamo
	Gastro Prättigau	Rominger Madlene	Jenaz
	Gastro Samnaun	Würfl Werner	Samnaun Dorf
	Gastro St. Moritz und Umgebung	Märky Peter	St. Moritz
	Gastro Surselva	Arpagaus Linus	Breil/Brigels
	Gastro Unterengadin	Duschletta Hans-Rudolf	Sent/Sur En
	Gastro Viamala	Dönz Markus	Urmein
14. GBV, Graubündnerischer Baumeisterverband	Derungs Markus	7277 Davos Glaris	133
Kontaktadresse	Sekretariat GBV Comercialstrasse 20, 7000 Chur Tel. 081 257 08 08, Fax 081 257 08 09 gbv@gbv.ch, www.gbv.ch		
	Sektion Chur und Umgebung	Guettg Ivan	Chur
	Sektion Davos	Kaufmann Frank	Davos Platz
	Sektion Hinterrhein	Heini Jürg	Rhätzüns
	Sektion Mittelbünden	Luzio Nicolin	Savognin
	Sektion Oberengadin-Poschiamo-Bregaglia	Schlub Marco	Poschiamo
	Sektion Rätikon	Eschmann Markus	Grüsch
	Sektion Surselva	Blumenthal Daniel	Rueun
	Sektion Unterengadin	Conrad Roland	Zerne
15. Gipserunternehmer-Verband der Ostschweiz	Parpan Thomas	7078 Lenzerheide	23
Kontaktadresse	Sektion Graubünden Parpan Gips AG Voa Nova 8, 7078 Lenzerheide Tel. 081 384 54 34, Fax 081 384 32 09 thomasparpan@parpangips.ch, www.smgv.com		



16. Holzbau Schweiz, Sektion Graubünden	Walker Erwin	7302 Landquart	53
Kontaktadresse	bianchi Holz- und Treppenbau AG Schulstrasse 86, 7302 Landquart Tel. 081 307 20 20, Fax 081 307 20 21 info@holzbau-gr.ch, www.holzbau-gr.ch		
17. Holzindustrie Schweiz, Regionalgruppe Graubünden	Pietrogiiovanna Francesco	7525 S-chanf	10
Kontaktadresse	Pietrogiiovanna Francesco Resgia S-chanf, Uffizi Forestel, 7525 S-chanf Tel. 081 854 12 40 forst@s-chanf.ch, www.holz-bois.ch		
18. Hotelierverein Chur und Umgebung	Künzli Kurt	7000 Chur	12
Kontaktadresse	Hotel ABC, Ottostrasse 8, 7000 Chur Tel. 081 252 60 33, Fax 081 252 55 24 abc@hotelabc.ch		
19. Jardin Grischun	Rodigari Jürg	7013 Domat/Ems	43
Kontaktadresse	Unternehmerverband Gärtner Schweiz Sekretariat Bündner Gewerbeverband Hinterm Bach 40, 7000 Chur Tel. 081 257 03 23, Fax 081 257 03 24 info@kgv-gr.ch, www.jardinsuisse.ch		
20. Optikerverband, Regionalgruppe Graubünden	Maissen Thomas	7250 Klosters	29
Kontaktadresse	Schweizerischer Optikerverband Regionalgruppe Graubünden Maissen Klosters AG Bahnhofstrasse 15, 7250 Klosters Tel. 081 410 22 44, Fax 081 410 22 45 thomas@maissen.com, www.sov.ch		
21. Regionaler Fleisch-Fachverband Graubünden	Venzin Felix	7180 Disentis/Mustér	44
Kontaktadresse	FFV GR, Regionaler Fleischfachverband GR Metzgerei Fleischrocknerei Venzin 7180 Disentis/Mustér Tel. 081 947 52 39, Fax 081 947 51 36 venzinfelix@kns.ch, www.metzgerei.ch		
22. suissetec grischun	Ackermann Andreas	7000 Chur	165
Kontaktadresse	Sekretariat Bündner Gewerbeverband Hinterm Bach 40, 7000 Chur Tel. 081 257 03 23, Fax 081 257 03 24 info@kgv-gr.ch, www.suissetec.ch		
23. SVIT Graubünden	Fross Christian	7270 Davos Platz	60
Kontaktadresse	Schweizerischer Verband der Immobilienwirtschaft (SVIT Graubünden) p.A. Berger Immobilien Treuhand AG Bahnhofstrasse 8, 7002 Chur Tel. 081 257 00 05, Fax 081 257 00 01 svit-graubuenden@svit.ch, www.svit.ch		
24. Verband Bündner Beton- und Kiesindustrie	Oberrauch Jörg	7276 Davos Frauenkirch	37
Kontaktadresse	Sertigstrasse 1, 7276 Davos Frauenkirch Tel. 081 410 08 08, Fax 081 410 08 00 info@oberrauch.ch, www.vbbk.ch		
25. Verband Gebäudehülle Schweiz	Schlegel Ronny	7130 Ilanz	30
Kontaktadresse	Sektion Graubünden Köhle Bedachungen, Via Santeri 77A, 7130 Ilanz Tel. 081 925 33 18, Fax 081 925 29 49 koehle.ilanz@bluewin.ch, www.bvdw.ch		
26. Vereinigung Bündner Uhrenfachgeschäfte	Jäggi Hans Jürg	7002 Chur	18
Kontaktadresse	Jäggi Chur, Bahnhofstrasse 42, 7002 Chur Tel. 081 257 14 57, Fax 081 257 14 50 info@jaeggi-chur.ch, www.detail.ch		



27. VGEI, Verband Graubündner Elektro-Installationsfirmen	Danuser Felix	7000 Chur	98
Kontaktadresse	Sekretariat Bündner Gewerbeverband Hinterm Bach 40, 7000 Chur Tel. 081 257 03 23, Fax 081 257 03 24 info@vgei.ch, www.vgei.ch		
28. VSCI, Schweizerischer Carrosserieverband	Claus Bruno	7000 Chur	38
Kontaktadresse	Sektion Graubünden Kasernenstrasse 37, 7000 Chur Tel. 081 300 33 66, Fax 081 300 33 71 info@claus.ch, www.vsci.ch		
29. VSG, Verband Schweizer Getränkegrossisten	Schneller René	7077 Valbella	18
Kontaktadresse	Sektion Graubünden Heineken Switzerland AG Voa Tgapolotta 2, 7077 Valbella Tel. 081 385 13 55, Fax 081 384 40 55 rene.schneller@heineken.com, www.vsg-asdb.ch		
30. VSRT, Kreisgruppe Graubünden	Löpfe Matthias	7503 Samedan	14
Kontaktadresse	Verband Schweizerischer Radio- und Televisions-Fachgeschäfte Löpfe Matthias & Co Postfach 217, 7503 Samedan Tel. 081 833 71 17, Fax 081 833 71 48 atl@bluewin.ch, www.vsr-usr.ch		
31. VSSM Graubünden	Schuler-Rozzi Barbara	7482 Bergün	129
Kontaktadresse	Verband Schweizerischer Schreinermeister und Möbelfabrikanten des Kantons Graubünden Sekretariat, Bahnhofplatz 1, 7302 Landquart Tel. 081 300 22 40, Fax 081 300 22 41 info@vssm-gr.ch, www.vssm-gr.ch		
Total			2947

Nutzen einer Mitgliedschaft beim Bündner Gewerbeverband

Der BGV in Zahlen und Fakten ...

Der BGV zählt rund 6000 Mitglieder und ist der grösste Wirtschaftsverband im Kanton. Er besteht aus 63 Sektionen (32 Handels- und Gewerbevereine und 31 Berufsverbände). Der BGV setzt sich an vorderster Front für die Anliegen der Gewerbetreibenden ein.

Stets auf dem Laufenden dank ...

Gratiszustellung der Schweizerischen Gewerbezeitung und dem Verbandsorgan «Bündner Gewerbe», welche Hintergrundberichte zu Wirtschaft und Politik, News und Aktivitäten aus den Sektionen, Vorstellung von Mitgliedbetrieben oder Berichterstattung zu aktuellen Themen enthalten.



Eine Mitgliedschaft lohnt sich finanziell ...

a) in Sozial- und Versicherungsfragen: Sie erhalten Zugang zur Ausgleichskasse Gewerbe Handel Industrie GR/GL, bei der Sie dank tieferen Verwaltungskosten (auch bei kleiner Lohnsumme) Geld sparen. Sparen lässt sich auch bei der Nutzung der eigenen Versicherungslösung (Krankentaggeld, Unfall- und Krankenpflege, Sach- und Haftpflicht, private Hausrathaftpflicht und Motorfahrzeugversicherung) oder der Vorsorgelösung bei der ASGA-Pensionskasse.

b) in Weiterbildungsfragen: Vergünstigte Teilnahme an BGV-Weiterbildungen und -Seminaren. Gratisteilnahme an Informationsveranstaltungen zu aktuellen Themen oder zur Netzwerkpflege.



Bündner Berufsausstellung für Aus- und Weiterbildung

Berufliche Zukunft in Graubünden ...

Der BGV engagiert sich enorm für das duale Berufsbildungssystem. 2016 findet bereits die 4. Bündner Berufsausstellung für Aus- und Weiterbildung FIUTSCHER statt.

Als Mitglied sind Sie dabei!

Kontaktieren Sie uns unter Telefon 081 257 03 23 oder www.kgv-gr.ch/Mitglied-werden.html

VII. Vertretungen in anderen Institutionen

AHV-Ausgleichskasse für Gewerbe, Handel und Industrie in Graubünden

Ausschuss	Schädler Urs, Geschäftsführer, Chur Michel Jürg, Direktor BGV, Gräsch
Vorstand	Casanova Angela, Finanz- und Unternehmensberaterin, Domat/Ems Iseppi Karin, dipl. Treuhandexpertin, Fürstenu
Geschäftsführerin	Pally Fernanda, Rhäzüns

Tripartite Kommission für flankierende Massnahmen

Mitglied	Michel Jürg, Direktor BGV, Gräsch
----------	-----------------------------------

Kantonale Berufsbildungskommission

Mitglied	Michel Jürg, Direktor BGV, Gräsch
----------	-----------------------------------

Prüfungskommission für gewerblich-industrielle Lehrabschlussprüfungen

(Vertreter der Arbeitgeberverbände)

Kreis Chur, Präsident	Felix Andreas, Architekt FH, Haldenstein
Mitglieder	Bärtsch Andreas, Schreinermeister, Serneus Michel Jürg, Direktor BGV, Gräsch Schmitter Mark, Damencoiffeur, Davos Platz
Kreis Engadin, Präsident	Gruber Silvio, Unternehmer, Münstair
Mitglieder	Jurczyk Christian, Küchenchef, Celerina Lehner Lorenz, Sanitärinstallateur, Pontresina Strimer Jon Peider, Arch. HTL, Ardez Zöllig Sandra, Unternehmerin, Pontresina

ibW Höhere Fachschule Südostschweiz

Vorstand	Michel Jürg, Direktor BGV, Gräsch
----------	-----------------------------------

Schweizerisches Institut für Unternehmerschulung im Gewerbe (SIU)

Kursleitung Chur	Losa Monika, Geschäftsstelle BGV, Chur
------------------	--

Förderverein HTW

Vorstand	Michel Jürg, Direktor BGV, Gräsch
----------	-----------------------------------

Schweizerische Gewerbekammer

Mitglieder	Gasser Josias, lic. oec., Geschäftsführer, Chur Schädler Urs, Präsident BGV, Chur
------------	--

Wirtschaftsforum Graubünden

Stiftungsrat	Schädler Urs, Präsident BGV, Chur
--------------	-----------------------------------





ZENTRALWÄSCHEREI Chur

WILLKOMMEN BEI DEN PROFIS FÜR TEXTILIEN

- Textile Vollversorgung mit Pflegeservice für Eigen-, Miet- und Berufswäsche

Pulvermühlestrasse 84 | 7000 Chur | Fon 081 286 03 03 | info@zwc.ch | www.zwc.ch



Höhere Fachschule
Südostschweiz

Meine Schule. Meine Zukunft.

«So macht Weiterbildung Spass!»

ibW Höhere Fachschule Südostschweiz | Gürtelstrasse 48 | Gleis d | 7001 Chur | Telefon 081 286 62 62 | www.ibw.ch



lista office **LO**

Sie wünschen eine Büroeinrichtung, die durch Design, Funktionalität und herausragende Qualität besticht. Und einen Partner, der Ihnen umfassende Dienstleistungen bietet und Sie von der Planung und Beratung bis zum Service kompetent und persönlich betreut.

Entdecken Sie die Welt von Lista Office LO in unserem Showroom.

EUGENIO FÜRS BÜRO AG
Kasernenstrasse 97, 7007 Chur
Telefon 081 257 06 16, www.eugenio.ch

EUGENIO
fürs Büro AG



Leicht. Schnell. Frisch.

Für alle, die ihren Cappuccino am liebsten mit Frischmilch geniessen – und auf eine schnelle Zubereitung Wert legen: Dallmayr.

Get in touch! Wählen Sie **081 284 22 48**
oder schreiben Sie uns **gr@dallmayr.ch**

Dallmayr Automaten-Service (Ticino) SA
Rossbodenstrasse 21, 7000 Chur

www.dallmayr.ch



VIII. Mandate

IX. Wirtschaftsgruppe des Grossen Rates

Verbände



ASTAG Graubünden/RhTG



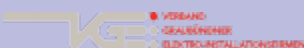
AGVS Sektion Graubünden und Sektion Chur



suissetec grischun



Jardin Grischun



Verband Graubündner Elektroinstallationsfirmen VGEI



Gewerbeverein Chur

Überbetriebliche Kurse

AGVS Sektion Graubünden

ARGE SWL-GR

Verband Graubündner Elektroinstallationsfirmen VGEI

IG Kaufmännische Grundbildung Graubünden IGKG

IG Zeichnerberufe GL/GR/SG

Paritätische Kommission (PK)

PK für das Bündner Elektroinstallationsgewerbe

Aus der Fraktion der BDP

Aebli Martin, Pontresina
Bleiker Ueli, Rothenbrunnen
Campell Duri, Cinuos-chel
Casty Ernst, Chur
Clalüna Heidi, Sils Maria
Dudli Heinz, Zizers
Felix Andreas, Haldenstein
Hardegger Urs, Seewis
Jeker Leo, Zizers
Kollegger Andy, Chur
Papa Paolo, Augio
Pedrini Cristiano, Roveredo
Stiffler Rico, Davos Platz
Vetsch Roger, Klosters Dorf
Widmer-Spreiter Martha, Chur

Aus der Fraktion der FDP

Alig Lorenz, Pigniu
Burkhardt Rudolf, Thusis
Casanova-Maron Angela, Domat/Ems
Caviezel Tarzsius, Davos Platz
Claus Bruno W., Chur
Clavadetscher Markus, Rodels
Engler Peter, Davos Dorf
Giacomelli Peter, Trin-Mulin
Heiz Karl, Poschiamo
Hitz-Rusch Brigitta, Churwalden
Holzinger-Loretz Anna Margreth, Schiers
Kaspar Christian, Luzein
Kunz Rudolf, Chur
Kunz Leonhard, Fläsch
Kuoni Christof, Maienfeld
Niggli Gian Peter, Samedan
Pfäffli Michael, St. Mortiz
Rosa Mirco, Lostallo
Schutz Felix, Filisur
Stiffler Vera, Chur
Thomann-Frank Gaby, Parsonz
Troncana-Sauer Claudia, Silvaplana-Surlej
Valär Simon, Davos Dorf
Waidacher jun. Ludwig, Arosa
Wieland Martin, Tamins

Aus der Fraktion der CVP

Berther Heinrich, Disentis/Mustér
Blumenthal-Lombris Daniel, Vella
Caduff Marcus, Morissen
Caluori Franz Sepp, Chur
Casanova Aurelio, Ilanz
Dosch Filip, Cunter
Geisseler Hans, Untervaz
Joos Theo, Domat/Ems
Niederer Beat, Trimmis
Sax Ernst, Obersaxen-Meierhof
Tomaschett Maurus, Breil/Brigels
Zanetti Livio, Igis

Aus der Fraktion der SVP

Brandenburger Agnes, Landquart
Davaz Andrea, Fläsch
Hug Roman, Trimmis
Koch Jan, Igis
Mathis Christian, Küblis
Nay Beath, Chur
Salis Mario, St. Moritz
Toutsch Domenic, Zernez
Weber Ruedi, Serneus





Ihre Rechnungen –
bequem und sicher
bezahlen.

Jetzt GKB Mobile Banking
App downloaden.



Thomas Walther
Hotelier mit Leib und Seele

Ihr Instinkt. Unsere KMU-Kompetenz.

Bündner und die GKB fühlen den Unternehmergeist.

Bündner KMU machen Graubünden stark. Darum setzen wir uns mit Leidenschaft und grossem Fachwissen für die Unternehmen unseres Kantons ein. Von der Gründung bis zur Nachfolgeplanung. Stärken Sie Ihr Unternehmen mit dem Know-how und dem Weitblick einer Partnerin, die Sie ganzheitlich berät und Sie auf Ihrem Weg zum Erfolg engagiert begleitet. Die GKB freut sich auf Ihre unternehmerischen Ziele und Herausforderungen.

